

Rah Ohmir's Denurische Schriften

Band 1

Denu Val Gumas
Das ist
Magie des Willens
oder das sogenannte Geheimbuch der Bauherren
von
Rah Ohmir Quinscher

Uranus Verlag Memmingen Bayern
In Händen der Verlags und Druckgenossenschaft Memmingen / Bay

Editiert und bearbeitet von
D.+ .G. F.
Aus einem Magischen Archiv

Dieses Werk ist in erster Linie für eingeweihte Kreise als auch für ernste Forscher und Suchende bestimmt. Die Verantwortung bei der Ausübung der Handlung trägt jede selbst. Vorläufig ist die Herausgabe von zwölf Bänden der Denurischen Schriften Rah Ohmir's vorgesehen. Die einzelnen Bände, in sich abgeschlossen erscheinen in zwangloser Reihenfolge nach den Angaben des Verfassers.

Jeder Nachdruck ohne Ausdrückliche vorherige Genehmigung des Verlages ist verboten und wird Strafrechtlich verfolgt. Copyright 1928 by Uranus Verlag Memmingen / Bayern In Händen der Verlags und Druckgenossenschaft Memmingen / Bay

Dieser text darf in unveränderter Form kostenfrei weitergegeben bzw. über das Internet kostenfrei vertrieben werden mit den hinweist auf D.+ .G. F.. Was nicht erwünscht ist, ist eine Kommerzielle Weiterverbreitung des Buches bzw. Textes

Motto
Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen?
Die wenigen bis was davon erkannt
Die töricht genug
Ihr volles Herz nicht wahrten
Dem Pöbel ihr Gefühl, ihr schauen offenbarten–
hat man von je gekreuzigt und Verbrannt.

(Goethes Faust)

Vorwort

In diesem Werk habe ich 34 Kapitel zu einem Buche vereinigt zu dem Zwecke, meinen Mitmenschen die Augen zu öffnen und die Kunst zu lehren mittels geheimer Kräfte das Erdenleben nach eigenem Wunsch und Willen zu gestalten .
Hohe Ziele erfordern große Männer und große Taten festen Willen und eiserne Nerven.–
Nicht jeder Leser wird Bezwingen dieser Kräfte sein und das weiß ich bestimmt
Wenn nur ein Drittel aller Leser ihren Nutzen daraus ziehen, bin ich zufrieden.
Materiell, finanziell und wirtschaftlich ist unser Volk arm geworden. Die Geisteswissenschaften liegen brach darnieder. Jedoch auch für den Bedrücktesten gibst es einen Weg, eine Rettung: GEISTESSCHULUNG
Nun, Geheimbuch wandere deinen Weg und streue deinen Samen!
Ich will es – Es werde
Der Verfasser

ERSTES BUCH

1 Kapitel Vom Leben

Im Anfang war das Leben, der Anfang alles Leben und schuf aus sich alles Leben.
Dieses Leben war das Licht, welches sich entzündete und aus sich schied Teile und Teilchen.
Diese Teile aus dem Teilchen waren gleich dem Ursprung, Licht und Leben.
Weil aber das Leben und somit das Licht Urkraft, Gott war, so waren alle Teile von ihm göttlich.
Das Leben schuf sich selbst ein Gesetz, einen Kreislauf aller Dinge, daß alles, was war, sich wieder schied und teilte und wieder teilte, doch wieder früher oder später, in das Licht der Urkraft zurückkommen müsse.
Eine Anzahl der Teile, der göttlichen Wesen, ward hochmütig und dünkten sich die Urkraft und der Schöpfer anders zu sein.
Sie verfinsterten sich selbst und ihre Körper, die gleich der Göttliche Geist, ätherisch, gewesen, wurden durch ihren Eigendünkel schwerer, fester und materieller.
So entstanden die Erden und Welten. Die sichtbare Welt, das Reich und die Kinder Luzifers, des Lichtgeistes. Er dünkt sich Urleben selbst zu sein und selbst schaffen zu können. Doch seiner Werke schienen tote Körper, finstere Masse. Welche jahrtausende gebrauchten, um endlich ins freie Licht ins ursprüngliche Sein, zurückzukehren zu können. Für sie entstand durch das Urleben das harte Gesetz, das Muß. Welches alle Wesen, Welten, Dinge und seine ewige Kreisbahn preßte und bannte.

Obgleich der freie Wille allen belassen, so wurde jedoch eine Grenze allen Wesen Gesetz.
Bis hierher und nicht weiter

Das Urleben der unpersönliche Gott bildete aus gefallenem Teilchen, Materie genannt, ein Ebenbild, dem der Geist und Leben, die Seele, gab; um dadurch die Wesen Luzifers, die durch diesen vom Urlicht abgedrängt näher und Schneller zur Gottheit zurück zu ziehen. Es entstand der Mensch geschaffen als der Herr über alle Dinge und Kräfte der Erde. Welche zur Schule und Läuterungsstätte aller Geister wurde. Inmitten des Reiches Luzifers. – Als dieser nun sah, daß das Urleben ihn selbst durch Abkehr seiner Geschöpfe zur Rückkehr bewegen wollte, versuchte er dieses mit allen Mitteln zu hintertreiben.

Er verführte den geschaffenen Menschen indem er ihm Hochmut und Eitelkeit einflößte. (Ich schäme mich denn ich bin nackt!) Dies gelang ihm und die Folge war, daß das Mußgesetz in seiner Anwendung auch gegen die Menschen in Kraft trat, treten mußte.

Erde zu Erde! Staub zu Staub

Der Geist konnte nicht mehr aus eigener Vollkommenheit sein Erdengewand, den Körper, ablegen und auflösen. (Ausnahmen bildeten Henoch und Elias.) Nein, er mußte warten bis seine Zeit abzuschneiden, gekommen war, und wurde dann gewaltsam getrennt.

Der Gebrauch der Kräfte der Natur bleibt ihm nunmehr verborgen. Der Mensch wurde zum Tier. Er sank zum Tierischen Dasein hinab. Herr der Kräfte konnte er nur noch sein, wenn er sich demütig oder freiwillig dem Urleben, der Gottheit unterordnet.

Es entsteht die Frage: Warum zerstörte die Gottheit nicht die abtrünnigen und schuf sich andere, die nicht so hochmütig waren?

Wenn die Gottheit den Luzifer in Atome zersplittete und ihn vernichtete so zertrümmerte Gott mit ihm auch alle Welten, Wesen und Dinge, die mit ihm und auch durch ihn entstanden waren. Denn Luzifer war der Erste aus Gott, sein Erstgeborener, der andere Teil Gottes. –

Noch heute ist der innewohnende Geist des großen Weltenmenschen, den wir mit unseren Fleischaugen als Sonne, Mond und Sterne sehen. – Er konnte ihn ja den freien Willen und die Selbstbestimmung nehmen? Damit war dem Fortpflanzen, Weiterbilden und Weiterbestehen ebenfalls ein Ende. – Reißt du auch einen Acker mit Weizen um, weil Unkraut dazwischen gewachsen ist. – Nein, sondern du lässt es mitwachsen bis zur Ernte und verfütterst es dann später mit Stroh. Somit erfüllt es auch seinen Zweck. –

Deshalb mußte der Gegenpol das Feindliche des Lichtes die Nacht, damit alle anderen Wesen die erkennen und sich freiwillig der Gottheit, dem göttlichen Gesetz unterordnen. Auch das Böseste hat sein Gutes. –

Aus diesen Grund sagt die Schrift:

Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

Der Abend, das Gegenteil von Morgen, ist hier Luzifer.

Der Morgen ist die Gottheit selbst. aus diesen beiderseitigen Reibungen dem gegenseitigen Wettstreit im Erzeugen, wurde der Weltmensch geschaffen.

Das sind die Kriege Jehovas deren Erfolg die Schöpfung war. –

2 Kapitel

Leben. Was ist Leben

Leben ist die Erhaltung des Daseins

Leben ist ein Element, unsichtbar, allenthalben bemerkbar.

Leben ist Geist!

Hauch, wie der Hauch im Munde oder der tobende Orkan ist Leben.

Leben ist etwas was die materielle Wissenschaft vergebens erforscht; der Menschen Gehirn vergeblich zu ergründen vermag.

Etwas was fruchtbar und alles zerstörend wirken kann, aber auch etwas was mild, sanft, weich, linde ist. Brodelnder Dampf, prasselndes Feuer, glühheiße Flamme, eiskaltes Wasser, der kleine Bach, der rauschende Fluß, der reisende Strom, das tobende Meer – alles ist Leben.

Du suchst das Leben und das ist überall, im engsten Raum, auf weitester Flur – Leben, Leben.
Was soll das Erdenreich sein?

Die Erde ist geschaffen als eine Lehrstätte für den Geist, zur Vervollkommnung des Geistes.
Nicht zur Versteinierung des Körpers, zum Wohlleben. Nein, zur Arbeit und immer wieder zu
Arbeit, körperlich und geistig. Das Leben ist Arbeit, denn es ist ja die tätige Arbeit, die
geschaffene Arbeit des Urlebens.

Meinst Du, daß das Urleben, die Gottheit nun Feierabend machte und alles sich selbst
überließ? Nein, denn dann ging das große Werk zugrunde. Wir leben im sechsten
Schöpfungstage. Wo der Mensch, der Geistmensch an der Reihe ist, Gottmensch zu werden.–
Ist dieses geschehen, dann heißt es: „Gott sah, daß sein Werk gut war!“ – Dann ist auch der
Weltmensch erwachsen und alt geworden und geht seiner Auslöschung entgegen–
Weltenende ist Weltgericht!–

Nicht die gesamte Schöpfung wird vernichtet, nein nur eine Anzahl Welten lösen sich in
Urbestandteile auf und zersplittern. Die darin gefestigten Geister der Materie werden erlöst.–
Der verlorene Sohn kehrt zum Vater zurück und neue Welten und Erden entstehen. (In meines
Vaters Haus sind viele Wohnungen.) Nicht völlige Auflösung, sondern nur eine Umwandlung
tritt ein. Ich soll das behaupten?

Nun Freund, siehst Du nicht, bei Sternhellen Nächten die Sternschnuppen fliegen? Die Nebel
der Milchstraße? Das sind alles Teile aus gestorbenen Welten. Welten die vor Jahrtausenden
gestorben und in Trümmer gegangen sind. Deren Urbestandteile im Weltall umherfliegen.
Rechne ruhig die sogenannten Kometen dazu. Darum ist Sterben und Zerstören auch Leben
Warum?

Nimm an die Flamme, die aus dem brennenden Holze schlägt, sie verbreitet Hitze. Hitze–
Hitze ist die vermehrte, erhöhte Tätigkeit der Holz und Feuergeister, die im Holze und in der
Flamme sitzen und durch die Luftgeister zur größeren Tätigkeit angetrieben werden. Doch
wird dabei da Holz vernichtet, in seine Urbestandteile aufgelöst, in Erde = Asche, Wasser =
Rauch.

Die darin gestiegenen Geister werden frei und vereinigen sich mit anderen, nun ein neues
Gebilde hervorzubringend. Freiwillig oder durch das Mußgesetz gezwungen, immer neues zu
schaffen.

Leben ist Arbeit

Wir Leben, weil wir Leben müssen! Denn wir haben uns als Menschen nicht selbst das Leben
gegeben und können, als Nur– Menschen, keinen anderen das Leben geben. So es der Geist
nicht bewirkt.

Der Geist ist Gott, göttlichen Ursprungs, ewig unvergänglich, unfassbar. Alle irdischen Maße,
Werkzeuge, Gehirn vermögen dies nicht zu– oder anzugeben. So sehr auch der irdische
Mensch sein Gehirn anstrengen mag, er kann nichts, er ist nichts, ohne Geist und geistigen
können. Ich bin nichts und ich kann nichts, als Mensch, als Irdischer, behält volle Geltung.
Anders ist es so wir den Geist befruchten, ihn Schulen, zu anhaltender Tätigkeit, da vermögen
wir vieles zu erschaffen.

Daraus können wir Leben erzeugen, denn der Geist ist Leben. Alles andere ist Stückwerk,
Maschine, Werkzeug, mittel zum Zweck.-----

Daraus schöpfen wir Kraft, uns Gott zu nähern und #Gott ähnlich zu werden, innerhalb
unserer Bahn. Ohne befürchten zu müssen, zur bleibe gezwungen zu werden, durch das Muß.

3 Kapitel Vom Schicksal

Alles hat seine Zeit. Auch Du der Du dich sträubst meinen Worten Glauben zu Schenken und nicht anerkennen willst, was ich schreibe.

Dem Schicksal kannst Du nicht entinnen! Alles was dir beschieden ist, das geschieht, Ob Du willst oder nicht willst, du mußt! Nur Du kannst Manches mildern, abschwächen, wenn Du es rechtzeitig erkennst.

Du weißt nur um die Vergangenheit und nicht um die Jetztzeit. Die Zukunft ist Dir ganz verhüllt. – Armer Mensch, der Du das Ebenbild Gottes mit allen seinen Kräften und Fähigkeiten sein sollst. Wie hat Dich die Selbstsucht, Haß, Neid verblindet Unzufrieden und Mißmutig bist Du geworden! Faselst von Dingen die Du nicht zu fassen vermagst, weil Du deinen Geist nicht geschult, nicht tätig erhalten hast! Weil Dir nur Genußsucht und alle törichte Dinge der Welt Dir genügten! #Ein Vergnügen nach den anderen war Dir liebe, als eine stille Stunde zum Nachdenken!----

Es Kommt für Dich eine Stunde, in der Du alle unnütz vergeudeteten Stunden deines Lebens zurücksehnst um anders Leben zu können, Doch dann ist es zu spät. Zurück gibt es nicht! Nur büßen und sühnen! Was nützt Dir dein fluchen und Schimpfen, wegen der schlechten Zeit? Meinst Du, das es dadurch anders wird? Mit nichten!– Wenn Du dem dir unerträglich gewordenen Leben auch entinnen willst: zerstören kannst Du nur den Leib, den Körper, das Leben nie! Der Geist bleibt und dann siehst Du was Du getan!– Die Stunde deines Todes ist auch Dein jüngstes Gericht.

Du richtest Dich dann selbst, kein Anderer!– Was Du dir jetzt vorgegaukelst das wirst Du dann mit Schrecken erkennen! Irrwahn, irrende Seele!– Suche den Meister und erkenne seine Lehre und kannst du sein Göttliches nicht fassen, so halte Dich an sein Menschliches. Lebe wie er selbst, anspruchslos, liebevoll, demütig, treu, gerecht zu und in allem und Dir ist geholfen. –

Lasse das Grübeln, das Viel und Besserwissen. Stückwerk ist alles Menschenwissen. Alle Wissenschaft der Welt besteht aus dem Nichtwissen des Geistigen. Das ist toter Sand, unnötige Ballast. -----

Betrachte Gott nicht als ein Unding, der irgendwo zwischen den Sternen thront und sich nicht um die Menschen kümmert.

Er ist nicht weit, in stiller Stunde ist er Dir nah und wird sich auch von dir finden lassen!

Er ist kein Steinhäuf Kirche, Dom, Kathedrale, kein Pfarrer, Bischof, Papst. Noch ist er Dir unpersönlich fremd, aber er wird auch Dir persönlich bekannt werden. Suche ihn in anderen Menschen, und sei es auch dein Feind, der Dir böses getan. Vergelte es ihn mit Gutem. Liebe jeden Menschen, lebe auch jedes Wesen der Welt und betrachte alles mit anderen Augen. In jeder Pflanze, ja in jeden Stein kannst Du die schaffende Allmacht Gottes erkennen, Die ganze Natur ist ein großes Buch, nur mußt Du den Schlüssel dazu haben, um darin blättern zu können. Der Schlüssel bist Du selbst.

Erkenne dich Selbst

Dann stehen dir auch alle Geheimnisse offen. Dann brachst Du keinen DuPrel, Eckartshausen, Fludd, Paracelsus, Cagliostro und andere Keinen Geistlichen oder Lehrer. Keinen anderen Menschen, Der Geist in Dir wird Dich lehren, so wie mich, und kannst Du dich noch nicht zurecht finden, dann schreibe an mich und schildere mir was Dich bedrückt. Ich werde sofern es in meinen Kräften steht Dir helfen.

Betrachte mich nicht als einen Magier oder sonstigen Zauberer, als einen Vielwisser.– Ich bin ein Mensch wie Du der alles was er lehrt und schreibt, aus sich schöpft. Ich selbst, mein persönliches Ich kann nichts, Der Körper kann nur seine Arbeit nachgehen. Alles andere schafft der Geist. Mögen mich auch die Weltmenschen für einen Sonderling halten, in mir lebt eine Welt von der Du dir keinen Begriff machen kannst. So mancher kam zu mir in seiner

Not und geistigen Dunkel und ich habe ihn den Weg gezeigt, den er zu gehen hatte. Ich sehne mich nicht nach Ruhm, Ehre und Ansehen.

Nu den Willen des Meisters will ich erfüllen und alle anziehen, die ihn suchen. Ich bin nur Stimme eines Predigers und der Welt. Bereite dem Herren den Weg und mache richtig seine Steige!-----

4 Kapitel Vom Jenseits

Was ist das Jenseits?

Unter Jenseits versteht man den Zustand der Seele, des Geistes nach den entgültigen Verlassen des Körpers.

Jenseits des Erdenlebens, der Erdenhülle wird die Seele der Körper des Geistes. Verdichtet sich und nimmt Gestalt und Form an.

Nun zeigt es sich ob der Mensch etwas für sein geistiges Leben getan hat. Hat er es, so bildet die Seele den verlassenen Erdenkörper nach, Menschengestalt. Hat er es nicht, so nimmt sie Tiergestalt an, desselben Tieres dessen Neigungen er am meisten gelehrt.

Wo ist das Jenseits.

Die Antwort überall. – Warst Du materiell gesonnen, dann fesselt Dich auch das Materielle und Du bleibst an die Erde gebannt und lebst wie sonst wohl den Fleischaugen anderer Menschen, aber nicht Allersichtbar, bis Du Einkehr in dich hältst. Gehst derselben Tätigkeit nach. Die Du bei Lebzeiten inne hattest, und lebst weiter in Deinen Phantasien und Illusionen, bist du eines Tages erkennen muß, daß Du doch kein leiblicher Mensch mehr bist, sondern ein Geist. Das geschieht nicht sofort, das kann hunderte Jahre dauern, ehe Du zu dieser Erkenntnis gelangst.-----

Hast Du aber geistig gearbeitet und viel für deinen Geist getan, so wird es dich dorthin ziehen, wohin Du gestrebt und dich auf Erden gesehnt hast. Nicht zum Nichtstun sondern zu reger steter Arbeit im geistigen Gebietes und geistiger Werke. Ist es Dein Wunsch gewesen, in die Nähe des göttlichen Meisters zu kommen, und hast Du dies immer erstrebt, so wird Dir dann dein Wunsch in Erfüllung gehen.

Vorher wirst Du aber alle Deine begangenen Fehler erkennen und bereuen. So geläutert kannst Du ihm nahen. Dies ist dann dein jüngstes Gericht. Dein Erdenleben und wirken richten dich selbst, niemand anders!-----

5 Kapitel Anfang und ende

Wo ist der Anfang, wo das Ende

Nur im Ursprung aller Dinge, der Gottheit.

Einen ungeheueren Kreis durchwandeln und durchleben alle Dinge und Geschöpfe.

Anfangend und endend in der Gottheit.

Sieben Wandlungen und drei Zeiträume ist alles unterworfen. Von diesen, als den Schöpfungstagen redet Moses. Diese sind das Werden, Wachsen und Verwandeln aller Dinge in neue, bessere, vollkommene.

Drei Zeiträume beherrschen das Ganze, das Werden.

Der erste von der Erschaffung der Welt bis zu Abraham.

Der zweite von diesen bis zu Christi Geburt.

Im dritten Zeitraum leben wir jetzt.

6097 schreiben wir (1927) heute im 7034 ist der dritte Zeitraum voll.

Ein Jahrtausend ist der Ruhe und Friedens und der Liebe zugewiesen. (Siebenter Tag der Mosanischen Schöpfungsgeschichte.) Dann wird das Materielle sich in geistige Bestandteile verwandeln und ein anderes Gesetz den Weltenmenschen in seinen Bahn lenken und leiten-

Das Dann wissen wir nicht: -

Wir?

So wir des Lichtes teilhaftig geworden sind, werden wir dem Lichte näher und in seinem Glanze leben und wirken.

In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen:-

Diese große Umwandlung wird das sogenannte Ende sein.

Sterben, umwandeln neu entstehen.

Nicht die gesamte Welt wird in den Trümmer des Nichts versinken.

Nein nur deren grobstofflichen Teile, Dinge und Substanzen lösen sich ins feinstoffliche auf.

Dann wird die große Lebensschule sich nicht mehr auf dieser Erde befinden.

Sondern eine andere Welt, Weltenkörper, erhält diese hohe Einrichtung.

Kreislauf im Großen, als auch im Kleinen.

Wie oben so unten!

Dieses Mußgesetz wird aufhören und einer freiwilligen Hingabe Aller Platz machen.

Liebe ist das ewige Gesetz -----

6 Kapitel Vom jüngsten Gericht

Das siebente Jahrtausend des dritten Zeitraums wird das jüngste Gericht für den Weltmenschen sein. Die Zeit seiner Umwandlung und seiner Rückkehr- Wie ja auch die Todesstunde für den Menschen. Deine Todesstunde ist auch Dein jüngstes Gericht.

Du richtest Dich selbst, indem vor deinen Geistesauge die Bilder deines Erdenlebens vorüberziehen. Auch das Urteil sprichst Du selber.- Du endest wohl das diesseitige Leben, um in das Jenseitige einzugehen. Hast Du Liebe gesät auf Erden, so wirst Du auch Liebe ernten. Keiner beurteilt und richtet Dich, als Du selbst, dein Ich. Du bist eine Welt für Dich und in dieser Welt bist u auch ihr Gott! Ihr Schöpfer, somit auch ihr Richter!---

Wähne nicht durch Scheinhandlungen Dich selbst zu täuschen zu können und Dir einzureden, daß Du genug getan hast, um das Himmelreich zu erlangen.

Das Himmelreich ist in Dir selbst und Schaffst Du dir selbst!

Arbeite und schaffe Dir reelle Geisteswerte, auf das Dein Jenseits nicht öde und wüste sei!

Suche hier auf Erden dich zu vervollkommen und zu vollenden, sonst hast Du Jahrtausende vor Dir, um mit Mühe das zu erreichen was Du jetzt versäumt hast.

Vergiß nicht, daß dein Geist aus Gott und deshalb gleich ihm unvergänglich ist.

Die letzter Erdentag ist auch dein jüngster. Dann beginnt die umwandlung.

Sieh in Gott deinen Vater und dessen ewige Liebe! Nur so kannst Du reich in und am Geiste sein und Dich ganz vollenden.- Dann ist errungen das hehre Ziel der Vollkommenheit.- Das große Wort: es ist vollbracht wird auch für Dich die wahre Bedeutung bekommen---

Es ist den Menschen gesetzt, einmal zu sterben, hernach das Gericht, das heißt das Selbsterkennen!

Kapitel 7 Vom Rosenkreuz

Wie viele mühten und mühten sich vergeblich ab, die Geheimnisse des Rosenkreuzes oder der Brüder vom Rosenkreuz zu erforschen und zu erklären. Dabeigeraten fast alle in einen Irrgarten voll Mysterien und Widersprüchen und irren so klug wie zuvor umher. Die wenigen aber, denen es gelang, wirklich die Wahrheit zu erforschen, hüllen sich als Wissende in tiefstes Schweigen.

Die Lehren sind nichts für die Allgemeinheit.

Im Rosenkreuz selbst ist eine tiefe Symbolik verborgen. Die Brüder, welche dieses Zeichen schufen, erkannten und verbargen darunter ihre Grundlehre.–

Niemand ist verloren, der sich nicht selbst aufgibt!

Das Kreuz der Kirchen, das Kruzifix, ist zum toten, nichts aufgegangenen Götzenbild herabgesunken. Durch die Darstellung des Körpers am Kreuze, ist es zum Zeichen des Todes, des materiellen Endes und Sinnes geworden. Es zeigt uns dadurch nur den Druck des Urgesetzes. Erde zu Erde! Staub zu Staub. -----

Das Kruzifix dient auch jenen zum Zeichen und Deckmantel, die nur Lieblosigkeiten in sich bergen und verbreiten. Von der Tat der göttlichen Liebe nichts an sich haftend.

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott bei ihm!

Durch das Zeichen des Rosenkreuzes bekannten sich alle Brüder zur ewigen Liebe und als Jünger derselben. ----

Was nützen Dir, lieber Leser oder Leserin, Hunderte von Büchern, wenn Du nach den Buchstaben gehst und den inneren Sinn nicht erfaßt?

Was nützt all dein Wissen und Können, wenn Du lieblos handelst? Ob Du nun Magnetopath, Hellseher, Medium bist, so bist nichts, so Du nicht nach dem Gesetz der Liebe handelst! Alles Wissen ist Stückwert und alles Können ist Stückwerk! Du selbst, dein Körper ist nichts sondern der Geist ist alles.

8 Kapitel Vorschule

Nimm das Leben, wie es ist, sei es bis jetzt gut oder böse gewesen. Mach einen Strich unter die Rechnung.

Bis hierher – und dann weiter! -----

Zum Schüler der Denu bist Du nun geworden!

Du, der Du bis jetzt mit verbundenen Augen in den Wunden der Welt einher gegangen bist!–

Der Du dich der Nacht gefreut und dem kommenden Tag mit Bange entgegengesehen hast!–

Du bist ein Nichts im Rad der Zeit, der Geschehnisse!–

Ein loses Blatt, das jeder Sturm verweht – und Du wagst es Dich mitten in das All zu stellen, um – Mensch, Gott Mensch zu werden? Alles, was Du in der Menschen Schule Gelernt und gebüffelt hast – ist nichtig!

Denn zum Studium des Geistes braust Du keine Professur oder einen Dokortitel, sondern, nur – Dich selbst!

Dein Ich, Dein Geist, nicht deinen Körper, den muß Du lassen, bei der Umwandlung, dahin, wohin er gehört. Nämlich der Erde.----

Ihn und seine Schwächen braust Du nicht!

Die Überwinde und mache sie zu Dienern Deines Geistes. -

Ich – Geist.

Voll göttlicher Klarheit stehst du vor mir!

Erhaben und herrlich, ehe dich Dünkel und Eitelkeit verdunkelten und dich in die dunkle Materie, als die folge deiner Selbstsucht bannten!---

Ausgerüstet mit aller Göttlichen Kraft, hervorggangen aus derselben als Erstes – und doch Luzifer!-----

Bedenke Mensch dieses gewaltige Evangelium des Lichtgeistes, das so recht Dir die Größe der Gottheit vor Augen führt und läßt dich erkennen, welch kleines Sonnenstäubchen Du aus jenen bist! Denn Du bist Luzifers Nachkomme, sonst währst Du nicht mit den schweren Behang, dem Erdenkörper umhüllet, gleich deinen Vater der eine Welt, ein All zu tragen hat! Verstehe mich nicht falsch und denke nicht, das sind die Auswüchse eines wirren Menschen. – Auch Du wirst noch alles übersehen und verstehen. Dann hindert Dich kein Erdengeschwätz, weder Zeit noch Raum. Dann fühlst Du die Kraft der Gottheit in Dir ruhen! Das Erste was Du brauchest ist Selbsterkennen!

Dich selbst erkennen, aus was Du bestehst, wie Du beschaffen bist, zu was Du da bist. – Benutze die Zeit, die Dir bleibt, wenn Du dein Tagespensum vollbracht, und arbeite an Dir und Deinem Geiste! Erst wirst Du die Übungen als eine Last, als etwas Unerträgliches finden, dann aber, werden sie Dir eine Erholung sein!

Mit Spannung kannst Du kaum die Zeit erwarten, in der Du dich denurisch beschäftigen kannst.

Wenn Du erst den ersten Erfolg verbuchen kannst, dann wird dein Weiterarbeiten eine Lust und kein Müssen mehr sein.-----

Alle Dinge sehen sich stets so an, in welchen Gemütszustande man sie ansieht, in welcher Weltanschauung man lebst!

Als grob – materieller Mensch findet man die Welt voll Last und Mühen , öde und fade, oder auch voller nichtiger Freuden und Hohlzeiten, die nur einen schweren Kopf und Katerstimmung verursachen!

Als geistigdenkender und fühlender Mensch erblickt man in der Natur und in den kleinsten Dingen ganze Evangelien vollster Wahrheiten, geklärt durch deren geistigen Sinn und Zweck.

9 Kapitel Was ist Magie?

Unter Magie verstehe ich die Wirkung des Willen, der Willenskräfte einzelner oder mehrerer Menschen, die sich durch jahrelanger Übungen ausgebildet haben. Somit ist Magie Willenswirkung.

Wie entsteht nun der Wille oder die Kraft zur Vollendung dieses Wollens?

Durch Kenntnis und Ausnützung der Geisteskräfte.

Der Geist des Menschen, unvergänglich, da ein Teil aus dem UrTeil, brachte mit in den Körper sein Ur-Element, das Fluidum oder Seelenäther. Jenen Urstoff, der die gesamte Welt, Schöpfung erfüllt und erhält.

Das Fluidum umgibt den Geist, als ein Lichtgewand, nebelartig. Durch das Wollen des Geistes, dem er zugehört, wird dieser Äthernebel zusammengezogen und bildet Strahlen. Diese Strahlen sendet der Erzeuger aus und sie kehren wieder zu ihm zurück. Für gewöhnlich arbeiten diese Strahlen in Menschenkörper selbst und regen alle Organe zur Tätigkeit an. Erzeugen Gefühl ,Geschmack, Geruch, Gehen, Hören, Denken. Der gewöhnliche Mensch weiß nichts von diesen Seelenäther und die gesamte moderne Wissenschaft sucht vergeblich mit Säuren und Mikroskop nach der Seele oder Geist im Menschen. Kein menschliches Auge kann das Fluidum erkennen.

Zu einer ungeheuren Macht kann dieses Fluidum durch entsprechende Schulung und Übungen entwickelt werden.-

Magie ist aber auch die Kenntnis und Erkenntnis aller Dinge, Formen und Wesen auf Erden und in der Schöpfung. Um ein Teil dieses Wissens zu übermitteln, dazu ist dieses Buch geschrieben.

10 Kapitel Wie kann ich Magier werden?

So frugen und fragen Viele. Sie grübeln nach und Sinnen und können den Faden nicht finden, der sie durch alle Wirrnisse führt. Sie halten weiße und schwarze Magie auseinander, wie zwei verschiedene Dinge und doch sind diese ein Ganzes. Es gibt weder eine weiße noch eine schwarze Magie. Noch eine rote wie ein Superkluger vor einiger Zeit durch „Inspiration“ „einiger Meister“ (?) erfahren haben wollte.

Es gibt nur eine Kunst, einen Lehrgang, nur die Wirkungen kennzeichnen die Tat, ob es gut oder böse war.----

Das ewig gleiche Gesetz: Ich will! Oder Es werde! In der Schulung des Willens; die Wandlungen des Ichs beginnen die Wirkungen.

Nur Toren leugnen die ungeheure Macht. Eben weil der Weltmensch diese ableugnet, wird er so viele Male von ihr im Leben gestreift und manches rätselhafte Erlebnis könnte ihn ein Wissender erklären. ----

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, auch der Altmeister dieser Kunst Cagliostro, hat sie lernen müssen, bevor er handeln konnte. Es gehören jahrelange Übungen verbunden mit zäher Ausdauer und täglicher regelmäßiger Fortsetzung dazu.

Felsenfeste Überzeugung : Ich will!– Es werde! --- und es muß geschehen. ---

11 Kapitel Der Mensch und seine Geheimnisse

Alles ist Geist und besteht aus Geist – Geistern. Es ist kein Ding in der Welt, das nicht Geist enthalte. Sind diese Substanzen auch so mannigfach und millionenfach verschieden, so ist es doch ein Ur – Stoff, ein Grundstoff, nämlich Geist.

Was hat das aber mit den Menschen zu tun?

Der Mensch trägt mit sich selbst das Abbild der Welterschöpfung herum. Er besteht aus dem reinen Geist, dessen Fluidum, den gefesselten und den gefestigten Geistern. Zuletzt aus den erstarrten Geistern. Was? --- Das ist aber eine sonderbare Menschenkunde. ----

Der reine Geist ist der edelste Teil des Menschen, Teiles – Teil, aus dem Ur-Teil, welcher vom Urgeist, Urgöttlichen, seinen Anfang genommen hat. Dann gibt es auf Erden eine große Anzahl sogenannter Tierseelenmenschen. Das sind solche, deren Geist nicht ein TeilesTeil, sondern eine Zusammensetzung von gefesselten Geistern (Tierseelen) ist. Hervorgegangen nach dem ewigen Gesetz des Werdens und der Weiterentwicklung. Denn alle Wesen, Welten und Schöpfungen müssen sich weiter entwickeln.

Entstehung der Geister.

Der Urgeist die Gottheit, schuf aus sich heraus eine Anzahl Urgeister, hier UrTeile genannt. Durch diese entstanden die Erzgeister oder teile, die aus sich die Geister oder TeilsTeile ausschieden, erzeugten. Die Weiterzeugung oder Spaltung ging bis ins Tausendfache. Bis hinab zum Hauch oder Elektron, Ätherstäubchen. Durch diese und mit diesen entstanden die Welten, Erden, Monde, Sonnen usw. Der Größte dieser Ur-Teile: Luzifer sah in sich selbst den Ursprung alles Seins und war der Schöpfer dieses materiellen Weltenmenschen, der

materiellen Welt. Seine Abkehr von der Gottheit begründete das Urgesetz vom ewigen Kreislauf, das Mußgesetz. Den kleinsten Teilen und Teilchen wurde der freie Wille genommen und sie zu und in Formen gepreßt, aus denen sie sich in Jahrtausenden allmählich Stufenweise, höher, aufwärts entwickeln können. Wir sehen diese Formen als Erde, Mond, Sterne und alle Geschöpfe und Dinge die daraus und darin befinden. Die Kluft zwischen dem Urquell und den Teilchen in den Formen war so groß, daß sich die Gottheit entschloß eine Mittelsform, mit bedingten freien Willen zu schaffen.

Das war, das ist - der Mensch.

Geschaffen als eine Welt für sich und zugleich das Abbild der Gottheit. Doch kennen die meisten Erdenmenschen sich selbst, ihre eigene Welt nicht.

Die große Wertschöpfung, der Weltmensch, zeigt sich dem Fleischesauge als Sonne, Mond und Sterne, die nichts weiter als die Haut und Fleischzellen des Weltenmenschen sind. Der Erdenmensch besitzt gleichfalls viele, viele tausend Haut und Fleischzellen, so mannigfaltig und verschieden. Welche wohl im bedingten Maße selbstständig tätig, doch zusammen den Fleischeskörper bilden. Wer sind nun solche Zellen? Die Zellen sind die gefestigten Geister, eine mildere Form der erstarrten Geister, welche im Körper die Knochen und Zähne, im Weltenmenschen die Erden und Weltenkörper bilden. Ein Stein oder ein Gebirge sind erstarrte Geister, deren Erstarrung scheinbar so groß ist, daß sie sich dem Fleischesauge als wie ohne Leben darbieten.

Das Blut im Menschen sind die gefesselten Geister, die schon weniger Willensfreiheit besitzen, dazu gehören auch die Nerven Geister. – Im Weltenmenschen befinden sie sich im Feuer, Wasser, Luft (Winde). Diese gefesselten Geister werden zu ihrer bedingten Tätigkeit durch die Strahlungen des sie regierenden Geistes, durch dessen Fluidum angeregt. Zwar sind sie etwas rebellisch und wollen sich dem Zwange nicht recht fügen. Dies verursacht dann dem Gesamtkörper Unbehagen, Schmerzen, Krankheiten. Der Tod des Körpers bedingt die Umwandlung aller den Körper bildenden Geister. Das Zurückgehen in das freie geistige Leben des (herrschenden) Geistes, jagt alle den Körper bildenden Geister auseinander. Doch müssen dieselben in bestimmter Zeit sich mit anderen ähnlicher Art, zu einer anderen Form zusammenschließen. Dazu werden sie vom Weltenfluidum angehalten.-----

12 Kapitel Menschenzeugung

Zweierlei Menschen, männliche und weibliche, bewohnen die Erde.

Der Mann ist der Spender, das Weib der Träger desselben.

Wie ist nun der Vorgang?

Der Mann reizt die Begierde zum Weibe. Sein wollen ist nur darauf gerichtet, sich es Weibes zu bedienen. Sein Geist zieht das Fluidum zusammen und es entstehen starke Strahlen, die auf betreffenden Organe einwirken. Die Strahlung wird so intensiv und stark, daß sich etliche Strahlen ganz vom Geist trennen und selbstständig eine Form annehmen. Diese Form verbindet sich mit gefesselten und gefestigten Geistern innerhalb der Geschlechtsdrüsen des Mannes und werden durch den Reiz, den Druck des Fluidums auf die anderen Geister mit voller Wucht aus den Körper herausgeschleudert. Wohin? Bestimmungsgemäß in das Aufnahmegefäß im Weibe. Dort verbinden sich die losgelösten Geister mit anderen des Weibes und durch den Willen des Teil Fluidums bilden sie den Anfang eines neuen Menschen. Das Weib muß während der Tragezeit mehr und mehr Teilchen aus ihren Körper bildenden Geistern dazugeben – und so wächst das Kind, bis es wiederum ausgestoßen wird. Wie steht es aber nun mit dessen Fluidum?

Vom Vater brachte es einen Fluidumsteil mit. Die göttliche Bestimmung führt nun kurz vor der Geburt des Kindes einen hierzu bestimmten Geist mit entsprechenden Fluidum dem neuen Körper zu, der dann die Edenlebenszeit darin verbringen muß. Tritt dieses nun nicht ein, so stirbt das Kind nach Tagen, Monaten oder Jahren. Je nach Stärke des vom Vater losgelösten Teilfluidums.

Wie steht es nun wenn der Mann sein Sperma durch Onanie vergeudet?

Durch jeden Zeugungsakt, sei er nun natürlich oder unnatürlich, trennen sich die Strahlungsteile vom Fluidum ab. Der Mann schwächt sich selbst und kürzt dadurch sein Leben.

Der Urmensch sollte nicht die tiermäßige Begattung ausüben, sondern nur durch sein ausgestoßenes Fluidum im Weibeskörper eine Frucht zeugen, ohne fleischliche Berührung. Doch er fiel den sinnlichen Reizen zum Opfer und verlor dadurch auch die Kenntnisse und Herrschaft über die Naturkräfte.

Der ewige Kreislauf bedingt ewige Teilung, Vermehrung und auch wieder Verwandlung und Umwandlung aller Wesen, Dinge und Formen. Urquell, UrTeil aus dem Ur-Teil sind an und für sich unveränderlich. Sie mehren nur das Ganze, leiten und dirigieren alles. Alle anderen Teilesteile und Teilchen bis ins tausendste Glied hinab sind der Verwandlung unterworfen. Das heißt, sie müssen sich mehr oder weniger mit anderen vereinigen, um die höchste Stufe, Teil aus dem Ur-Teil zu erlangen.

Elchen Grad hat der Geist im Menschen?

Eine Anzahl auf Erden sind fleischumgehende UrTeile, die freiwillig die Erdenschule durchmachen, andererseits aber auch die Lehrer und Führer der anderen Menschen sein sollen. Größer ist schon die Zahl der Teile aus dem UrTeil, welche die gleiche Bestimmung haben. Dann ist eine ungeheure Zahl der Teilesteilchen, die zu ihrer Geistvollendung das Erdenleben durchleben. Der Rest, viele Millionen Menschen, sind die sogenannten Tiersellenmenschen, die noch den weitesten Weg zu Vollendung, als Teil aus UrTeil, haben. Sie müssen noch verschiedene Male das Erdenleben durchleben, in die verschiedensten Arten und Lagen hinein versetzt ehe sie das Ziel erreichen.

Fluidum

Das Fluidum besteht aus Elektronen, das sind formenlose Geiteshauche. Eine Art Neben, der alle Geister mehr oder weniger umgibt. Von denen das gesamte All erfüllt ist. Die Letzte und kleinste Form der Teilchen. Ihre Bestimmung ist und bleibt keine andere, als die, zu der sie da sind.

Von diesen Fluidum gibt es nun verschiedene Arten und Formen. Ruhendes, bewegliches und fließendes.

Ruhendes Fluidum ist Licht, Geist und Leben.

Bewegliches ist Wärme und Magnetismus

Fließendens ist Elektrizität, Hitze, tötender Strahl.

Diese Elektronen, welche verschiedene Forscher mit den verschiedensten Namen benannt, ist Prana der Inder, das Od. Es ist jener Stoff, von uns magischer Strom benannt, in dem Neuen Testament als „Heiliger Geist“ beschreiben!

Die letzte Menschenart ist diejenige, welche ein Doppelleben führen. Ihr Geist wandelt im Körper auf Erden, aber auch in geistigen Gebieten herum und bringt das Letztere zum vollen Ausdruck als Mensch.

Wer sind diese?

Hellseher, Propheten, Somnambulen und zum größten Teile auch die geborenen Magier. Sie erkennen und durchdringen alles und bilden sich für ihr Weiterleben aus.

Damit verlassen wir den Mensch und seine Geheimnisse.

Lieber Schüler

Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes, für die Welt des Magischen! Überwinde deine Furcht, sowie Fehlschläge, Mißerfolg mit den selben Vorsatz, doch noch das Ziel zu erreichen! Ganz gleich, ob heute oder morgen!– Ich will! – Nicht Worte und Schrift allein bewirken die Taten, nein die vollständige Beherrschung aller Gefühle und Ausdauer zeitigen den Erfolg. Für dich darfst keine Furcht geben!– Was auch kommen mag oder werden wird, ganz gleich: Ich will! Und was ich will, das geschieht, weil ich es will! – Mag dich später die Reue beschleichen wollen oder nicht. Das hat dich vorher nicht zu stören oder zu beunruhigen. Nichts ist außer mir! – Alles ist in mir = Ich!– Für einen Denur (Magier) gibt es kein zurück, kein Bereuen früherer Handlungen.

Ich tat es und weil ich es tat, so ist es recht! ----

Es geschieht nichts auf Erden, was nicht vom Urgesetz bestimmt ist!-----

Wir alle sind nur Werkzeuge der Urkraft!-----

Was geschehen ist, kann man nicht wieder ungeschehen machen.----

Der ewige Kreislauf läuft unaufhörlich weiter!-----

Also ist Deine Furcht vollständig unbegründet.

Kenne nur Ich und wieder Ich!---

Dann kann kein Hindernis Dich hemmen oder stören!

Was Du willst das geschieht!

Tu was Du willst,
denn was Du tust –
Ist recht!

Zweites Buch

1 Kapitel

Erste Übung zur Willensschulung

Jeder der die magische Kunst erlernen will, muß seinen Körper, seine Gedanken und seine Handlungen ganz in seinen Willen haben!

Dazu ist Grundbedingung, ganz und vollkommen die Grundübungen zu lernen und zu beherrschen. Wer die Grundübungen nicht lernt, der kann auch die Handlungen nicht durchführen. Der lernt das andere auch nicht!

Es ist vollkommen zwecklos, gleich bei den Handlungen zu lernen anzufangen, da ohne Grundübungen nichts erreicht wird!

Meine vorliegenden Erfolgsmeldungen meine Schüler und Freunde bestätigen das ausnahmslos.

Die Schulungsdauer ist etwas lang, aber wer herrschen will muß dienen!–

Dieses Buch ist nicht ein Buch lediglich zur Unterhaltung, sondern zur Erlernung des praktischen Wissens. So Mancher zollt mir heute Dank, das ich ihn hart angefaßt habe und unbeirrt das Erlangen des Mindestzeitmaßes verlangt habe Da dieses Buch nun in die Öffentlichkeit hinaus geht und so das geheime Wissen verbreitet und jeder Lernende gewissermaßen sich selbst überlassen ist beim Lernen, sofern er nicht vorzieht die Mitgliedschaft des O.M.B. zu erwerben, betone ich nochmals:

Zuerst gründliche Beherrschung der Grundübungen, dann erst an die anderen Übungen gehen! Diese Übung hat den Zweck, Ruhe ins Gehirn und die Beherrschung der Nerven zu erzielen.

Man Lege oder setze sich an einem stillen ruhigen Ort bequem nieder. Entspanne alle Muskeln. Schließe die Augen und versuche an nichts zu denken!----

Beginne mit 10 Sekunden Dauer und steigere die Übungsdauer täglich allmählich, bis zur Grenzzeit von 5 Minuten.

Es muß aber unbedingt absolute Ruhe im Gehirn eingetreten sein, andernfalls darfst Du aber auch nicht einschlafen.

Die Übung liest sich leicht, sie ist aber nicht leicht, sondern ziemlich schwer. Wenn es gar nicht gehen will, dann besitzen wir ein Hilfsmittel dazu.

2 Kapitel Der Wille – die Kraft

Ehe Du, lieber Schüler, die erste Übung beherrscht, werden Monate vergangen sein.

Wir nehmen nun die eigentliche Kraft als den Gegenstand unseres Unterrichtes. Der Wille die Ausströmung und Ausstrahlung des Geistes ist die größte wirkungsvollste Macht im Menschen. Ohne Wollen kann er nichts bewerkstelligen.

Der Wille, die Ausströmung und Ausstrahlung des Geistes ist die größte wirkungsvolle Macht im Menschen. Ohne Wollen kann er nichts bewerkstelligen.

Der Wille die Kraft, kann durch regelmäßige Übungen zur höchsten Vollendung gebracht werden. Er macht den Menschen zum Herren über alle Dinge und Wesen. Das sind keine Phrasen.

In jedem Jahrhundert haben Menschen gelebt, die diese Kunst verstanden und verwendeten.

Rätselhafte Menschen, welche die Mitwelt nie verstanden und begriffen hatten und die man heute meist noch nicht versteht. Heute teilt man die magische Kunst in weiße und schwarze Magie und will Anderen glauben machen, die seien zwei verschiedene Lehren.

Die Grundlehre ist eine, doch die Handlung und Wirkungen kennzeichnen die Ausführung.

Bilde Deinen Geist, Deinen Willen aus und stehe nicht still, wenn Du etwas erreicht hast!

Sondern übe rastlos weiter!

Was ist nun der Wille?

Der Wille ist die Ausstrahlung des Geistes, zusammengezogenes Fluidum, geistige Strömung.

Durch Übung kann der Geist so geschult werden, daß die Wirkungen sich außerhalb des Körpers, an oder in andere Wesen äußern, Tausende von Meilen überbrücken und dort handeln können. Durch den Willen können wir uns vereinigen zu einem Wollen und seien auch Meere dazwischen. Durch ihn lesen und verstehen wir der Menschen Geheimnisse, die sie in uns und an sich tragen. Erkennen wir alle Fehler Schwächen, Gaben und Fähigkeiten Anderer. Durch ihn können wir alles erreichen und erwirken. Nichts ist auf Erden, was uns dauernden Widerstand leisten kann.

7 Kapitel Über Menschenkenntnis

Wer die Magie erlernen will muß die Menschen studieren.

Er muß sich über alles in allen hinein Denken können. Ihren Charakter, Gabe, Fähigkeiten ergründen und verstehen.

Er muß wissen von wannen und von wo der Geist jedes Einzelnen herkommt. Ob er Fähigkeiten und Gaben besitzt, die ihn zu höheren Stufen befähigen. Oder er nur ein in tiefen materiellen Dingen versunkener Mensch ist.

Wie erlernt man das?

Indem man sich still beobachten unter anderen Menschen bewegt und alle Eindrücke auf sich einwirken läßt und sich dann in das Wesen der Einzelnen hineinversetzt.

Das Gesicht und die Gesichtszüge sind die Spiegel des Geistes. Darin erkennt man Jeden genau. Mager er auch noch so großer Schauspieler sein und Verstellungskünstler. Im Gespräch, in Handlungen nimmt das Gesicht doch seinen wahren Ausdruck an.

Still und beobachten schreibe ich. Ein Jünger der Magie ist stets ein großer Schweiger!

Schweigen und Handeln!

Ein Schwätzer wird das Ziel nie erreichen.

4 Kapitel

Nochmals das Ich als das Gesetz der Magie

Wir unterscheiden drei Ich. Das Ur-Ich oder Ur-Geist, Gottheit.

Das große Ich, der Geist und dessen Willen im Menschen und das kleine Ich, der Mensch im Allgemeinen selbst.

Vom Ur-Ich will ich nichts weiter schreiben, sondern vom großen Ich. Ich= der Geist, der Wille. Ich= vermag alles und sei es auch für den gewöhnlichen Menschenverstand das Unmögliche.

Es gibt nichts auf der Welt, was das Ich nicht überwältigen könnte. Wir sind leider alle in der Schule im Religionsunterricht Ich– Schwach unterrichtet worden. Man hat uns gelehrt, alles geduldig und ruhig zu ertragen und auf ein besseres Jenseits zu hoffen. Aber und nicht die Wege gezeigt, der durch die Worte gekennzeichnet wird: „Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet!“

Wachet heißt: übet euren Geist, daß er alle Unbill machtvoll überwinde!

Betet heißt: übt stets, ständig in jeder freien Zeit!

Doch Schule und Religion machen die Menschen zu Schlafmützen, und willensschwachen Tieren die Kraft und Mutlos sind.

Vom Geist dem Ich im Menschen erfährt niemand etwas.

Wer Magie richtig erlernen will, muß alles beiseite lassen, was ablenkt oder dem Ich entgegenwirkt!

Der Mensch muß sich selbst und alle seine Leidenschaften vollkommen beherrschen und in der Gewalt haben!

Ich will! Gilt in erster Line sich selbst, seinem Körper. Alle Weltanschauungen ist in diese Form umzuändern.

Somit lieber Schüler, lasse vorläufig alle Humanität, Zögern und Unschlüssigkeit beiseite.

Jetzt sieh nur das eine Ziel: vollkommener Geist Mensch zu werden! Was Andere tun und fragen, das geht dich jetzt nichts an! Ob Not, Elend oder Krankheiten, Teuerung herrschen, das interessiert Dich nicht! Du lebst nur für Dich und Deine Übungen! Lasse Dich durch und von nichts ablenken, noch abreden! – Weg! – Ich, nur Ich – soll herrschen! Rede nie über Deine Übungen, erzähle nicht von dein Ziele!

Tiefes Schweigen gegen Dritte ist Grundbedingung.

Furcht darfst Du nicht kennen.

Lerne sie verachten!

Sie Überwinden heißt Die Schwelle zur Macht frei machen!

5 Kapitel

Hauptübel, Hauptwiderstand die Furcht.

Während ich an diesem Werke, (Ur Manuskript) schreibe, hatte ich bereits einige Freunde in die Betätigung und praktischen Ausnutzung eingeweiht. Der Erfolg dieser Freunde---. Mit feuerreicher stürzten sie sich auf die Bestätigung meiner Lehre, ohne sich an die Grundübungen zu halten und– im entscheidenden Augenblick versagten sie. Warum? Weil sie sich fürchteten!– Einenteils vor dem noch Unbekannten! Andernteils vor den Folgen, und drittens, weil sie sich gegen den Hauptwiderstand, die Furcht, nicht geschult hatten.

Aus Furcht sanken sie kraft 8und mutlos zusammen.

Ich bin zu alt, ich kann es nicht mehr schaffen und so weiter, der billigen Ausreden mehr!--

6 Kapitel

Die Macht der Denurischen Kräfte

Der Mach dieser Unsichtbaren, fast unbekannten Kräfte kann Niemand entrinnen. Wer in den Stromkreis gerät oder hinein gezogen wird, ist den Wirkungen unterworfen. Ob er will oder nicht will. Er muß!

Ihm unerklärliche Handlungen werden ihm diktiert; muß er Sachen und Dinge unternehmen, die er früher, vordem, oder später, als absurd bezeichnet hätte. Er gräbt sich gewissermaßen sein Grab bildlich genommen.

Schafft sich Zustände, die seinen Aufstieg oder seinen Ruin bedeuten.

Diesen Einfluß unterliegt Jeder!

Auch der Geschulteste und Eingeweihteste muß bekennen, daß er schon unterlegen ist, unterliegen mußte.

Jedoch sind diese Einflüsse verschieden stark, verschieden anhaltend andauernd.

Ist der Uhrheber ein Mensch so sind sie nur Zeitweilig.

Sind es mehre Menschen, so sind es bestimmte Tage und Stunden. Sind es Planeten Einflüsse, so können sie Wochen, Monate, Jahre anhalten.

Werden sie durch fleishkörperlose Wesen erregt, so können Sie für die Lebensdauer des davon Betroffenen bestehen.

Nicht der Planet als Weltenkörper bewirkt die Auswirkung, sondern der ihn regierende Fürst, der Geist, der Träger der Kräfte ist es, der solches erzeugt.

Stets sind es geistige Einflüsse, die den Geist und den Geistkörper und Element, das Fluidum, treffen, verletzen, schädigen oder stärken und erhöhen.

Ich verweise aus die Folgeschrift: Denu var Budam. (Magie der Bibel). Worin an Hand dieses Quellenwerkes, das Werden und Wirken einzelner Menschen, Kulte und Völker durch das Beherrschen oder Unterliegen dieser geistigen Kräfte und Ströme ausführlicher erläutert wird. Nenne es Karma oder Schicksaal, zufall oder sonstwie. Suche Ausreden ider Ausflüchte raffiniertester Art. Damit kannst Du nie das gesetzmäßige Walten der geistigen Ströme hindern oder zunichte machen.

Sie bestehen, müssen bestehen und werden bestehen.

Nur der Wissende kann ihr Dasein und Wirkungen in seinem Interesse erkennen und beherrschen.

Magie ist ein zweischneidiges Schwert, das oft den verletzt, der ungeschickt und ungeschult damit umgeht.

7 Kapitel Brechen, ziehen , wandern

Wir treten somit in den praktischen teil des Werkes ein. Folge mir und lerne die einzelnen Handlungen kennen. Kurz will ich sie erläutern

Brechen. –

Sonderbares Wort für den Nichtwissenden, aber furchtbar für den Wissenden.

Brechen bedeutet, durch die Kraft des eigenen Ichs, fremden Willen oder auch fremdes Leben zu brechen!

Ziehen bedeutet, andere Personen oder Wesen mittels der willenskraft an sich oder nach zu ziehen.

Wandern heißt, mittels des bewußten Willens, im Astralkörper, sich an anderen Orten zu bewegen und dort in Erscheinung zu treten!

Eine Handlung ergänzt die andere. Darum müssen alle erlernt werden, um darin vollkommen zu sein. ----

Mittels dieser Handlungen können wir unser weiteres Erdenleben umgestalten und beherrschen. Fremdes leben beeinflussen.---

Durch diese Handlungen können wir zum Heiland, Wohltäter der Menschen werden. Oder aber auch uns zum Tyrannen und gefürchtetsten Feind uns ausbilden.

Unser eigenes denken bildet die Wagschale von gut oder böse.

An dieser Stelle kann ich Niemand zwingen. Es entscheidet sein eigener Entschluß!

Nach der Erlernung der Handlungen hört der Schüler auf, Schüler zu sein und er bestimmt selbst über all sein Tun.

Wenn du lieber Schüler, hier diese Zälen liest, so wappne Dich mit Energie und zähester Ausdauer.

Es gibt nichts in der Welt, das es vermag, deinen geschulten Willen zu brechen!

Rede nie über Deine Übungen und lasse nie einen Tag ungenutzt verstreichen!

Die tägliche Grundübung ist:

Setze Dich an einen Tisch, stütze die Arme so auf, daß dein Kopf auf den Fäusten ruht. Beide Fäuste an die Stirn und denke nur diese Worte: „Meine Magische Kraft ist täglich stärker!“

Beginne mit fünf Minuten Dauer und gebe täglich eine Minute zu, solange, daß Du mindestens eine Stunde in diesen Zustand verharren kannst.

Aber an nichts anderes dabei denken!– (Bedenke, wenn Du ein Meister dieser Kunst werden willst, so mußst du mindestens drei Stunden darin verharren können).

Schon nach wenigen Sitzungen wirst Du denmagischen Strom durch den Körper rinnen fühlen als wenn Dich ein schwacher Elektrischer Strom berührte.

Immer Fortsetzen!

Der Strom muß so stark werden, daß der ganze Körper förmlich „fliegt“.

Jeder Unbeteiligte beim Berühren einen leichten elektrischen Schlag verspürt.

Erst dann, erst dann, wenn Du diesen Zustand erreicht hast, gehe und lerne weiter!--

Wer die Grundübungen nicht erlernt, kann die weiteren Handlungen nicht durchführen.

Wir der O.M.B, besitzen noch weitere Hilfsgrundübungen, als auch Hilfsmittel. Ich bin aber nicht befugt diese öffentlich zu erläutern.

Deshalb kann ich mich hier ziemlich deutlich erklären, denn jeder Mißbrauch dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Dies nur zur Erklärung für ängstliche Leser!

Quintscher machte an dieser stellefür den Leser folgende Anmerkung

Anmerkung des Verfassers: Als ich vor Jahren an diesen Kapiteln schrieb, ahnte ich noch nicht in welch unliebsamer Weise ich weitere Dinge und Handlungen dazu lernen sollte.

Ursprünglich hatte ich nur die Absicht kurze theoretische Andeutungen zu geben und nur den Strebsamsten den Schleier zu lüften. Es sollte aber anders kommen.– Im Jahre 1924 geriet ich durch meine Menschenfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft in die dadurch hervorgerufene Feindschaft einer Loge des F.O.G.C. (Vereinigung vom Goldenen Zeitalter). (Der reichsten Loge – Großloge – der Welt). Meine eigene Kraft reichte nicht aus um alle Handlungen dieses Bundes zu durchkreuzen. Zudem ich mit mir unbekannten Taktiken und Praktiken der im Dunkel bleibenden Gegner zu rechnen hatte. Diesen gelang es unter ungeheurem Kräfteaufwand mich und meine Familie wirtschaftlich und finanziell zu ruinieren und in das bittere Elend zu bringen. Es gelang ihnen auch, mir immer wieder Knüppel zwischen die Beine zu werfen, mich zudenunzieren, Prozesse anzuhängen usw. . Es gelang ihnen aber nicht ihr Endziel zu erreichen. Sobald ich ihre Praktiken durchschaut hatte, gab ich Gegendampf. In dem Werke der Baalskult in der Vergangenheit und Gegenwart werde ich mich ausführlicher erklären. Die nie geahnte Kraftprobe hatte zur Folge, daß ich neues Wissen und neue Gebiete kennen lernte, die ich vordem als unnütz ansah, und so bin ich eigentlich meinen früheren Gegnern für ihren mir geleisteten Dienst, abgesehen vom Wirtschaftlichen, herzlich dankbar.

Ende der Anmerkung

8 Kapitel Lehre vom Brechen

Zur Ausübung dieser Handlung benötigt der Ausführende große Kraftaufspeicherung. Das heißt: er muß durch Übungen seinen Willen so geschult haben, daß er auch das größte Hindernis überwindet.

Wie geschieht das?

Setze oder lege Dich bequem hin. Ziehe die Augenbrauen zusammen. Richte den Blick nach oben. Starr, unbeweglich und denke an den Satz, nur den Satz:

Ich will!

Die Hände werden dabei zur Faust geballt und fest zusammengedrückt.

Diese Übung beginnst Du mit einer Minute und gibst täglich eine Minute zu. Mindestdauer ist eine Stunde.

Suche aber nicht sofort eine Stunde Dauer erzwingen zu wollen– es ist nur dein Schaden!

Langsam ,aber sicher erreichst Du das Ziel!

Beginne nicht mehrere Übungenzugleich oder durcheinander, Du verwirrst Dich dadurch und der Zweck der Sache wird nie erreicht! Aufkommende Zweifel sind strikt niederzubannen.

„Ich will“ und kein anderer Gedanke hat Platz oder seinen Einfluß geltend zu machen.

Die vorstehende Übung kann auch im Stehen oder Gehen gemacht werden.

Hast Du die Mindestdauer erreicht und dein Willen somit fest in der Gewalt so beginnst Du von Neuem mit einer Minute Übungsdauer.

Zwar stellst Du dich hierbei vor einen Spiegel.

Ballst die Hände zur Faust, ziehst die Augenbrauen zusammen, preßt Zähne und Lippen fest aufeinander – und blickst dein Spiegelbild fest in die Augen.

Nie den Blick abwenden.

Durch kein Geräusch stören oder ablenken lassen.

Nur ein Gedanke: Ich will! Ist zu denken und immer zu wiederholen.

Mag leichter Nebel das Spiegelbild überziehen, Funken sprühen oder eine schwarze Larve erscheinen. Fest und unverwandt: „Ich will!“

(Auch hier die Mindestzeit eine Stunde)

Nach dem aufhören fühlt man sich wie mit Feuer gefüllt.
Ein Schaffensgeist, eine Unternehmungslust ist wach geworden.
Die ganze Umgebung ist anscheinend neuer, schöner geworden.
Den Erfolg der einzelnen Handlungen kann jeder Schüler selbst ersehen und kontrollieren.
Jedoch ist jede Übung und sei es auch die kleinste genau und gewissenhaft durchzunehmen.
Wenn sich auch der Schüler fragt, die hat dich für mich keinen Zweck.

Nichts ist unnütz! ---

Uralter Kunst, doch nie verstandene Kunst!--- Ich will!

Brechen ist eine der hauptsächlichen magischen Handlungen, deren Wirkungen am tiefsten eingreifen in das Leben und Dasein der davon Betroffenen sofern solche nicht etwa selbst Wissende sind und durch Gegenmaßnahmen die Wirkung schwächen oder gar ins Gegenteil verkehren können.

Lasse nie, bei allen denurischen Handlungen, die linke Hand wissen was die rechte tut –
Grundgesetz. Schutzregel. –

Das heißt rede zu keinen Menschen davon, sei es auch die Gattin der beste Freund und so weiter, behalte es für Dich, was Du planst oder zur Ausführung bringst!–

Überhaupt sollst Du Niemanden irgend etwasdarüber mitteilen, daß Du dich mit denurischer Schulung befaßt und denurische Handlungen ausübest! Das gehört nicht zum Mitwissen Anderer! ---

Das Brechen benutzt man nur, wenn es gilt, einen Schädling zu entfernen und unschädlich für das weitere Dasein zu machen.. es braucht nicht sofort mit dem Tode zu ende, sondern kann Geistesgestörtsein, Lähmung, schweres Siechtum erzeugt werden. Das Erdenleben Anderer sei auch Dir, als Denur, als Magier, heilig und nur in den äußersten Fällen spricht das harte Wort der Trennung des Geistes vom Körper! Bedenke stets, daß auch diesem Menschen das Erdenleben eine Schulungs- und Besserungsanstalt sein soll. Lieber werfe ihn aufs Krankenlager, das ihm Zeit zum Nachdenken und evtl. Zur Umkehr bleibt und er dich als Werkzeug eines höheren Wesens kennen und fürchten lernt. Gerade die Schlechtesten Menschen sind die furchtsamsten. Obgleich sie gegen Bekannte prahlen, daß sie sich vor nichts, Gott oder Teufel fürchten, so sind ihre ausflüchte nur die Merkmale der furcht, vor der Strafe ihrer Handlungsweise. ----

Was ist den das Brechen?

Das Schwächen der geistigen Lebenskraft, das Erzeugen von gewissen Zuständen zu gewisse Zeit und besonderer Art. Die Widerstandskraft des Betreffenden wird durch das andauernde Beeinflussen gebrochen. Sein Geist wird matt und träge. Er beginnt die Lebensfunktion seines Erdenkörpers zu vernachlässigen. Die um ihn geschaffene oder aufgezwungene geistige Umgebung übt unheilvollen Einfluß auf die feinstofflichen Geister des Körpers aus. Bei Manchen dauert dies Jahre lang, bei den Meisten währet es nur kurze Zeit je nach der ausgesandten Stärke des magischen Stromes.

Zu Schutzzwecken ist der O.M.B. geschaffen worden. Die Handhabung kann aber nur Mitgliedern mitgeteilt werden. Je mehr sich nun dem O.MB. anschließen, um so stärker und größer wird seine Macht.

9 Kapitel Wirkungen

Zur Ausübung einer Handlung ist es notwendig, das Geburtsdatum des Betreffenden zu kennen. Mittels dieses Datums sucht man die Wendepunkte seines Lebens und die Einfallstore auf. Ebenso die schwächsten Tage des Jahres,. Hierbei tritt wieder die Zahl Drei in ihre Rechte. Drei Wendepunkte hat das Leben eines jeden Menschen. An diesen

Wendepunkten steht der Einzelne dem Geistleben am Nächsten und ist für die Einwirkungen äußerst empfänglich.

Man beginnt mit der Einwirkung am ersten Grenzdatum und führt die täglich aus, bis zum anderen Grenzdatum. Des weiteren bedient man sich der Hilfsmittel und wenn man Mitglied des O.M.B. ist, auch dieses. Das heißt, man muß vorher den führenden Meister von der Sache mittels Marasschrift und Schlangenzeichen in Kenntnis setzen und wünscht die denurische Hilfe für die betreffende Zeit. Solche Briefe versendet man nur unter Einschreiben! Worauf von der Leitung das Weitere geregelt wird.

Kennzeichen einer magischen Einwirkung.

Der betreffende Mensch wird unruhig. Seine sonst so große Selbstsicherheit verläßt ihn. Erfühlt etwas, was ihm unerträglich ist. Er begeht Handlungen, die ihm vorher absolut nicht in den Sinn gekommen wären. Die Hautfarbe wird bleich, die Augen glänzen fiebrig und der gesamte Organismus leidet unter diesen Zuständen. Solange, bis die gewollte, beabsichtigte Wirkung Eingetreten ist.---

Nun kann es vorkommen, daß ein anderer einen Wissenden durch diese Handlung schädigen möchte. Wie schützt sich dieser davor?

Erstens durch die gleiche Handlung und Gegenbefehle.

Zweitens durch die Anrufung der Hilfe des O.M.B., die ihm sofort gewährt wird. Wodurch, muß ich verschweigen!- - -

Was verstehen wir unter Wirkungen?

Wirkungen sind die folgen einer gewollten Handlung.

Wir unterscheiden in gewollte und ungewollte Wirkungen.

Als ich dieses Buch schrieb (Urschrift), wollte ich durch Übungen und Handlungen nur gewollte Wirkungen erzielen. Aber schon nach einigen Wochen, nach teilweise Bekanntgabe der Urschrift, zeigten sich ungünstige, ungewollte Wirkungen.

Warum?

Weil die betreffenden Schüler sich nicht genau an die gegebene Anleitung hielten und mit Gewalt sofort einschneidende Wirkungen erzwingen wollten. Die folge war einen Teils körperlicher und seelischer Zusammenbruch, anderen Teils größte Entmutigung, bis zur Ungläubigkeit, Zweifelsucht, ja bis zum Haß gegen mich steigend wenn ich im ersten Falle nicht selbst mit meiner Willenskraft eingegriffen hätte, wäre der Betreffende für weitere Erdenleben unbrauchbar gewesen.

Wer trug die Schuld daran?

Er selbst! – Er büßte selbst was er verursachte. - - - -

Mit einem Hiebe fällt kein Baum!

Wenn du, lieber Schüler, an die Übungen herangehest, selbst aber nicht felsenfest von deiner Willenskraft Überzeugt bist, so rate ich Dir, sende deine neuste Photographie, Geburtsdatum,- Stunde, -Jahr und- ort an meine Adresse und erwarte meine Antwort und Rücksendung dem Schreiben beizufügen. Denn die Zahl meiner Freunde ist groß und mein Verdienst zum Lebensunterhalt klein.

Zweites: Bist Du der Wirkung einer Übung nicht sicher oder sind dir andere Hindernisse als beschrieben in den Weg getreten, so unterlasse es gar nicht mich davon in Kenntnis zu setzen. Übe erst dann weiter wenn Du in den besitz meiner Antwort bist.

Der Verlag wird gerne Zuschriften an mich weitergeben.

Dies nur zur Aufklärung damit keiner sagen kann, ich hätte ein Buch geschrieben, Anleitungen gegeben und dann alle im Stich gelassen!

Aus diesen Gründen rate ich Jedem der praktisch das Buch verwerten will, dem O.M.B. beizutreten.

Wie benutzt man das „Brechen“?

Die ausgeführten Übungen sind die Schulung zum Zweck, zum Brechen fremden Willens oder fremder Leidenschaft.

Wie geschieht das?

Auf zweierlei Art. Entweder man wirkt auf die Person persönlich ein oder man nimmt das Lichtbild der Betreffenden und richtet durch starres Ansehen seine Willenskraft auf die Person.

Man beginnt mit 5 Minuten Dauer und verlängert die Handlung täglich um eine Minute. Dies setzt man täglich wiederholend solange fort, bis der Erfolg erreicht ist.----

Dem „Habu cadis“ entstammt folgende Anleitung:

Nimm das Lichtbild der Person und verbinde dasselbe durch zwei Kupferdrähte mit einer elektrischen Batterie, indem Du dich dabei fest auf die Person konzentriest.

Die Person wird dann solange in deinen Banne sein, bist Du den Stromkreis wieder lösest.---

Die betreffende Person wird unruhig. Sie hat das unbestimmte Gefühl, als würde sie immer angesehen. Sie fühlt sich in ihrer bisherigen Handlungsweise beengt und kann ~~sie~~ nicht mehr gegen die immer stärker auftretende Gewalt auflehnen, Zuletzt verrichtet sie fast unbewußt, unerklärlich, die gebotenen Handlungen.

(Das sind selbsterlebte Tatsachen)

Wirkung beim Brechen der Lebenskraft.

Die Person wird körperlich matt und schwach. Die Energie und Lebensfreude läßt nach. Sie fühlt sich von etwas Unheimlichen umgeben, dem sie nicht entrinnen kann.

Verfolgungswahn, Schwermut, Selbstmord oder Schlaganfall, Herzschlag, desgleichen Unfälle mit tödlichem Ausgang bilden das Ende.

(--- Und doch ist da auch noch ein Ausweg.)---

Dem Leser werden jetzt die Augen aufgehen und er wird das Dunkel so mancher rätselhafter Todesfälle plötzlich erklärt finden.---

Die Gegner aber dieses Buches triumphieren. Ursache haben sie anscheinend dazu. „Da seht den schwarzen Magier!“----

Ich aber lache über die Narren, welche mit verbundenen Augen durch das Leben gehen und nichts sehen wollen!----

Wo Licht ist da ist auch Schatten!---

Quintscher machte an dieser stelle für den Leser folgende Anmerkung

Anmerkung des Verfassers: Das bezeichnete „Habu Cadis“ entstammt den Angaben eines früheren Mitgliedes des F.O.G.C. nach dessen mündlichen Mitteilungen ich es in mir (nur mir) verständlicher Art aufgeschrieben habe. Durch die Unvorsichtigkeit eines Freundes gelangte ein Durchschlag in die Hände Unbefugter, die tolles Zeug damit anstellen ohne den beabsichtigen Erfolg zu erzielen. Die wirklichen Vorschriften sind gehütete Logengeheimnisse, die nie der Öffentlichkeit in wahrer unverhüllter Form mitgeteilt werden können. Vor der Erlangung sind bestimmte Bedingungen zu erfüllen.

Ende der Anmerkung

10 Kapitel Lehre vom Ziehen

Diese Handlung setzt einen starken und gefestigten, geschulten Willen voraus, der durch stete Übungen gesteigert wird. Dazu gehört noch, selbst von seinem Können felsenfest überzeugt zu sein, nicht nur vom Wollen.

Zweck der Handlung?

Zum ziehen, Heranziehen von Wesen, formen und Menschen. Sie ist das Hilfsmittel zum Suchen von Vermissten: Personen oder Gegenständen.

Worin besteht nun diese Übung oder Handlung?

Die Übung ist zugleich die Handlung. Auch hier verwendet man das Lichtbild oder, bei Ermangelung desselben, eine entsprechend bearbeitete Wachsplatte, respektive magischen Spiegel, in 16 oder 24 cm Durchmesser. Beginne mit 5 Minuten Übungsdauer und steigere sie täglich um eine Minute, solange, bis der Erfolg erreicht ist.---

Mancher Leser wird sich wundern, weshalb hier immer Lichtbilder als Richtpunkte für den Ausübenden gebraucht werden. Es genügt aber auch ein Haar, ein abgeschnittener Fuß- oder Fingernagel, Taschentuch, ein Stück von einem getragenen Hemd, Strumpf, Kopfbedeckung usw. Jedenfalls irgend ein Stück welches vom Fluidum der betreffenden Person durchtränkt ist. Dieses Fluidum oder geistige Substanz ist für unsere Zwecke das Bindeglied, das Mittel durch welches wir den Betreffenden in der Hand haben.---

Der Wissende benutzt das Bild oder Abbild oder sonstige Hilfsmittel durch entsprechende Bearbeitung, um das Original seinen Willen dienstbar zu machen.

Dagegen schützt nur der eigene geschulte Wille, regelmäßiges Üben, tägliches Üben der Grundübungen, weiter nichts. Durch gewisse Autosuggestion hüllt man sich sein eigenes Selbst, in einen Schutzmantel, den äußerst selten ein Anderer zu durchdringen vermag, wenn er kein Meister der Denu ist. ---

Das Ziehen, Entziehen der Lebenskraft, Fachausdruck „Springen“ ist die Handlung zu Vollstreckung eines Urteils, die Strafe für die Verräter in Logen verschärfter Arbeitsweise. Eine Art Feme, die unerbittehrlich und, das ist das Schlimmste, unsichtbar arbeitet. Ohne Mitleid oder Gnade. – Die gewöhnlichen Freimaurerlogen sind nicht gemeint, die haben nichts damit zu tun. -----

11 Kapitel

Lehre von den Formeln

Jede Gedankenformel und jeder Gedankenbefehl sei klar, kurz und bestimmt! Er mußte jedoch alles enthalten, was man von sich oder einer anderen Person verlangt oder erreichen möchte.

Je kürzer, um so besser!

Desto leichter ist sie zu merken. Um so weniger wirkt sie verwirrend.---

Überlege dir vorher genau, was Du erreichen und wie Du handeln willst! – Welche Formel oder welchen Befehl Du brauchst!

Durchdenke ihn genau!

Lasse nichts außer Acht!

Sichere dich gegen evtl. Rückschläge!---

Sei verschwiegen vor, während und nach getaner Handlung!

Gebrauche stets dieselbe Formel oder Befehl bis zum erzielten Erfolg!

Befolgst Du dies genau, so kannst Du unbedingt deines Erfolges sicher sein!---

12 Kapitel Lehre vom Umwandeln

Der gewöhnliche Mensch hält diese Lehre für eine Unmöglichkeit. Allerdings kann man aus einem Elefanten keine Mücke oder keine Mücke zum Elefanten machen. So ist dies auch nicht zu verstehen. Sondern diese Handlung dient zur Umwandlung der Charaktere der Menschen, Abgewöhnung von Lasten usw..

Die Ausübung bedingt allerdings genaue Kenntnis und Erkenntnis der Beschaffenheit und Zusammensetzung des betreffenden Geistes. Über diese Beschaffenheit muß man sich vor der Handlung durch Hineindenken und Hineinversetzen genau überzeugen. Auch erwägen ab evtl. Besessenheit oder Gähnung vorliegt. Auch muß man das Lebensbild und Schicksal des Menschen an seiner Gestirnskonstellationen kennen!

Liegt Gähnung vor so hüte dich dem Urgebot entgegen handeln zu wollen und lehne jede Handlung ganz bestimmt und deutlich ab. Liegt Besessenheit vor, so vertreibe den oder die „Untermieter“ dieses Körpers, durch entsprechende Handlung, in dem Du dem Körpergeist Fluidum zu führst oder Mitinsassen das Fluidum entziehst. Letzteres ist gefährlich das schließlich der Mensch ebenfalls mit leidet.

Jedes Fluidum – Entziehen verursacht den Tod des Menschen!

Die Rückwirkung von dessen Schicksal fällt auf Dich unbedingt. Darum überlege vorher, ob du es tragen und auch verantworten kannst!–

13 Kapitel Lehre von Wandern

Die Lehre von Wandern ist die letzte Folge der Selbstausbildung, Selbstschulung des Geistes. Sie erfordert ein Insichversetzen und Lösen des Geistes mit oder ohne pflanzliche Hilfsmittel. Nicht Gewaltmaßnahmen sondern das naturgemäße, bewußte Ein und ausgehen des Geistes, mittels Astralkörper aus Stunden. Der Körper wird zum Gewand welches nach Belieben gewechselt werden kann. Ist dieses notwendig für den Schüler der Magie? Ja denn oft ist er körperlich Meilen entfernt von seinem Tätigkeitsfeld oder von da, wo er gebraucht wird.– Dazu ist es notwendig, die Handlungen des „Wandern“ zu beherrschen. Der Geist kennt keine Entfernung, keine räumliche Trennung, kein materielles Hindernis, kein irdisches Zeitmaß. Sekunden sind für ihn schon Handlungsstunden oder auch Stunden sind Augenblicke, je nach Art und Weise der Ursachen.

Wie kann nun das Ich aus dem Körper gehen und kommen? Durch Einschlafen des Körpers, den gefestigten Erdengewand, zu irgendeiner Zeit und Stunde.–

Wie lerne ich das?

Setze oder lege Dich bequem nieder. Schließe die Augen und denke nur die Worte der Gedankenformel:

Ich will, das mein geistiges Ich bewußt den Körper verläßt!----

Beginne mit 5 Minuten Übungsdauer, täglich um eine Minute steigend, bis zum Erfolg. Vom Tage des Beginns mit der Übung führe ein Tagebuch darüber, in welchen du genau täglich aufschreibst, was Du dabei erlebt hast.

Gewöhne Dir an, stets sofort nach dem Aufwachen deine Erlebnisse zu notieren!

Wirkung.

Vor Deinen Augen bilden sich Nebel, Blitzen Sternchen. In den Ohren erdröhnt ein Sausen und Brausen. Den Körper durchzieht ein Zucken und Ziehen. Dein Körper gerät in eine gewisse Starre. Das Lösen des Astralkörpers ist zu Anfang auch etwas Schmerzhaft und erzeugt unangenehme Gefühle.

Nichts, aber auch nichts, darf Dich behindern oder ablenken wollen oder hemmen.

Nur der Stahlhart geschulte, unerschütterliche Wille erzielt den Erfolg.
Hast Du die Trennung des Astralkörpers vom Fleischeskörper erreicht, so übe dies weiter bis es dir in jeder Körperstellung, an jeden Ort, in kürzester Zeit gelingt.
Du mußt Deinen Astralkörper wie eine fremde Person behandeln, die kein selbstständiges Denken besitzt und Du alles vorher durch genau durchdachte Gedankenbefehle dirigierst.
Keine Materie ist dir hinderlich! Doch muß dein Astralkörper die Gewohnheiten des Erdenkörpers annehmen, gehen statt fliegen, Türen öffnen statt durch Mauern gehen usw..
Als weitere Übung nehme dir im „Wandern“ vor Gegenstände in diesem Zustand mit fort zu nehmen oder fort zu tragen.
Übe solange, bis Du es richtig kannst! Dann hast Du eine Macht in den Händen, die fast unüberwindlich ist. Durch das „Wandern“ kannst Du Krankheiten heilen oder geben. Kannst Du in materieller Hinsicht die Gelegenheit ausnutzen.

14 Kapitel Erste Prüfung

Das Wesen der Welt, des Weltalls, schreitet rastlos vorwärts, ewiglich, die gleiche Bahn. Es wandelt hindurch und wandelt alle Zeiten und kehrt immer wieder zum Ausgangspunkt zurück. Mögen auch tausende von Erdzeiten vergehen, ehe der erste Kreislauf vollendet. Je kleiner die Art und Form, desto größer die Bahn, um so weiter der Weg zur Vollendung. Was schafft denn die unablässige Bewertung, die ungeheure Willenkraft, die felsenfeste Überzeugung, daß es so wird, es so werden müsse? – der Glauben, daß es nicht anders ist und sein kann! ----

Damit gebe ich Dir die erste Prüfungsarbeit.

Bist Du von der Wahrheit aller dieser Worte überzeugt?

Besteht in Dir der feste Entschluß, komme auch was kommen mag, Dich der denurischen Handlungen zu bedienen?

Menschen, Wesen und Formen ihrer Wesensart zu behandeln oder zu beeinflussen? Oder willst Du dir die Wissenschaft nur zu selbstsüchtigen Zwecken aneignen, um aus dem Blute deiner Mitmenschen Dir Erdengold zu münzen. Rücksichtslos ohne jede Folgerung deiner Handlungsweise! –

Gib mir Antwort, wo und wer Du seiest, zwar schriftlich!

Doch wisse durch das Lesen dieses Buches bist in unseren Kreis getreten und durch geistige Bande an uns gebunden, und willst Du mich über Deine wahre Gesinnung täuschen, so wird Dein Wollen vergeblich sein. – den ich kenne Dich, ob ich Dich auch nie gesehen habe, und durch meinen Willen, verstärkt durch den Willen der Brüder, wird dein Beginnen vereitelt und nur Dir Schädlich sein!

Du kennst noch nicht die ungeheuren Wirkungen des magischen Stromes und deren mittelbaren oder unmittelbaren Folgen.

Was die Welt als sonderbare Zufälle bezeichnet, das sind solche Auswirkungen. – Wenn auch Jahre vergehen und Du schon glaubst, der Gefahr entronnen zu sein, da ist sie Dir am nächsten und hat Dich am schnellsten gerichtet.

Alle Schuld rächt sich auf Erden!

Sühnt sich selbst ohne großes Zutun Anderer!

Du stehst im Ring, als ein Glied der Kette, als Mittelsmann und als Werkzeug, als ausübende Hand der Allmacht, zum Wohle oder Wehe anderer Menschen. Kein Ding geschieht ohne den Willen Gottes und kein Mensch vermag manches Dunkel zu lichten, das über eine Tat oder Handlung liegt. – Warum? – Weil die meisten Menschen den Grund und die Ursache nicht kennen und verstehen, wie das möglich ist.

15 Kapitel Gut oder böse

Alle magischen Handlungen können zu guten wie auch zu bösen Zwecken verwendet werden. Der böse Zweck wird meistens am schnellsten erreicht. Darüber kann ich nun nichts weiter anordnen. Jedoch haben alle erzeugten Wirkungen letzten Endes eine Rückwirkung auf den Urheber.. Reflexartig werden die vergangenen Taten blitzartig beleuchtet, mit größter Genauigkeit. –

Doch was geschehen ist das ist geschehen!

Ein Zurück oder Ungeschehen machen gibt es nicht mehr!

Auch da heißt es: Sieh nie zurück!

Überlege Dir jede Handlung und deren Wirkungen, nach jeder Richtung hin, vorher reiflich!

Nicht überhasten, nichts übereilen, nicht unvorsichtig handeln!

Lasse Deine Handlungsweise nie vom Mitleid bestimmen.

Mitleidlose Liebe!

16 Kapitel Benutzung der Hilfsmittel

Zur Übung als auch zu Auswirkung aller Handlung benutzt man verschiedene Hilfsmittel.

Der magische Spiegel dient zur Heranziehung der gewünschten Person, zur Konzentrierung, zu Wanderübungen, zur Verbindung mit der Astralebene. Jedoch soll man sich nicht jeden „sogenannten“ magischen Spiegel zu legen. Im Handeln gibt es oft sehr wertloses Zeug.

Kristallkugel dient zu gleichen Zwecken, als auch zur Erzielung des Hellsehens.

Tepha ist ein besonderer Kasten, der alles enthält, was zur Beeinflussung von Personen dient.

Konzentrator ist eine Stirnbinde, zur Herbeiführung von Gedankenruhe und Konzentration.

Räuchermittel zur Verstärkung der Handlung und Übungen.

Siderische Pendel zu Forschungszwecken.

Magische Gewänder aus Seide zu Handlungszwecken. Magische Edelsteine, welche zu Talismanen und Amuletten, als auch zu Beschwörungszwecken benutzt werden.

Spiegelbilder der Planeten, der Tierkreiszeichen, der Orte usw., die zu verschiedensten Zwecken dienen.

Tinkturen, salben und Tränke, Extrakte zur Herbeiführung der verschiedensten Zwecke.

Ein weiteres Hilfsmittel ist die Astrologie. Jeder der sich mit unserer Kunst befasst, wird ohne sie nicht auskommen. Geeignete, wirklich gute Lehrwerke besorgt gern der Verlag. Ebenso wird er gern die erwähnten Hilfsmittel besorgen, die auch wirklich brauchbar sind und dabei preiswert.

Auch verweise ich auf die Spezialschriften, die auch durch den Verlag erhältlich sind.

17 Kapitel Anfertigung der Mumia

Diese Mumia, die in der Reihe der Hilfsmittel mit rangieren, dienen ebenfalls zu Beeinflussungszwecken.

Als Erstes: Wachsplatten.

Diese werden in der Neumondstunde, das heißt in der Zeit, wenn genau nach astrologischer Zeit der Mond neu wird, auf die betreffende Person gegossen. Dabei sind die Gedanken stets

auf die Person zu konzentrieren. Nach dem Erkalten zieht man mit einem Zuge ein Pentagramm auf die eine Seite. Welches man mit schwarzer Tusche ausfüllt.– Bei Gebrauch legt man das Pentagramm nach unten.–

Wachspuppe.

Diese fertigt man in zunehmenden Monde, an einem Mittwoch, zur Merkurstunde, unter stärkster Konzentration auf die zu beeinflussende Person.

Die Grundlage für die Herstellung und den Gebrauch der Mumia ist: stets unter stärkster Gedankeneinstellung auf die zu beeinflussende Person die Mumia oder das Abbild anzufertigen.

Unter Beobachtung der Mondregel.

Zu günstigen Zwecken nimmt man: Aluminium, Blei, Pergament, Kupfer, Leder, Eisen, Kristall.

Zu ungünstigen Zwecken benutzt man: Gips, Kohle, Holz, Knochen, Schiefer, Stein, Messing.

Zu beiderlei Zwecken: Kräuterpulver, Wurzeln, Haare, Nägel, Blut, Maulkuchen, Zähne.

Mit den Mumias tut man das, was man der Person anwünscht, geschehen soll, unter Benutzung einer entsprechenden Formel und unter Abbrennen des Tagesplaneten- und des herrschenden Tierkreiszeichenpulvers.

(Genaue Anleitungen können nur unsere Mitglieder erhalten!)

18 Kapitel Flüche und Wünsche

Die wenigsten Menschen können sich über die Folgen der Flüche und Wünsche ein klares Bild oder Vorstellung machen.

Mir selbst sind aber im Laufe der Jahre verschiedene sonderbare Vorfälle geschildert worden. Deshalb habe ich die Tatsachen an Hand alter Schriften nachgeprüft und stelle hiermit meine Resultate zur freien Verfügung.

Was ist denn ein Fluch oder eine Verwünschung?

Beides sind die Entladungen aufgespeicherter Willenkräfte.

Geistige Elektrische Stromwellen, die grausam und verheerend wirken können, wenn sie dauernd auf einen Punkt konzentriert werden. Dazu gehört die größte Energie, Wut und Hassausbruch.

Sowie vorausgegangenes Stillschweigen, ohne zu schimpfen oder zu wettern. Gleich einem Gewitter, dessen Wolken sich düster zusammenballen und sich mit einem Male entladen, Blitz und Donnerschlag zugleich. Dasselbe gilt vom Fluche als auch von der Verwünschung. Die Energie, der Wille muß vorher aufgespeichert sein, ohne darüber zu sprechen oder auszureden. Tiefste Ruhe vorher, nur die Gesichtsmuskeln zucken, unter verhaltener Erregung.

Alles, was mir bisher geschildert wurde, ist aus diesen Gründen heraus entstanden. Eine andere Erklärung fand ich nicht. Was schützt mich nun, als Schüler der Denu, vor den Folgen der Handlungen?

Dasselbe, vielmehr die selbe Handlung. Aufspeicherung der Willenskraft, ohne darüber zu reden, zu plaudern oder auf andere Art und Weise Luft zu machen. Dem feindlichen Willen die eigene Willenkräfte entgegenzusenden.

Heilung der Schäden?

Geschädigt werden durch Flüche und Verwünschungen meisten nur willensarme Personen, die man wieder mit dem Gegenmittel, eben der Willenskraft zu heilen vermag.

Man versetzt sich im Geiste (durch Wandern) in die betreffende Person und zerstört die feindliche Schadenbildung.

Zu lange Zeit darf jedoch nicht vergangen sein sonst bleibt ein Schaden, ein Nachteil bestehen.

19 Kapitel Handlungen durch Geisterhilfe

Verschiedenfach bin ich darum angehalten worden, entsprechende Berufungsformel bekannt zu geben. Oder Handlungen, Art und Weise näher zu erläutern. Aber ich habe stets am ablehnenden Standpunkt festgehalten, da der evtl. zeitweilige Nutzen durch schwere körperliche und seelische Schäden vollständig zunichte gemacht wird. Das ist der eigentliche Zweck der praktischen Magie nicht um sich selbst in Fesseln und Banden zu verstricken und zum Knechte dunkler Mächte herabzusinken. Denn zum Gottmenschentum führen die Handlungen nicht.

Wer diese Formel und Berufungen in diesem sucht, wird vergeblich darin blättern!

20 Kapitel Verkehr mit den Geistern.

Absichtlich lasse ich bei den einzelnen Handlungen eingehende Erläuterungen weg, bis auf einige, die in den folgenden Kapiteln erscheinen, um den Leser zum Selbstdenken und Selbstforschen anzuregen.

Je höher das Ich des Einzelnen geschult ist, um so reicher wird die Erkenntnis desselben. ----

Ist der Verkehr mit Geistern möglich?

Ja, er ist möglich, mit Hilfsmitteln, Medien, Räucherungen oder Berufungen. Doch spiele Keiner mit Feuer, wenn er es nicht nötig hat.

Suche sie zu erforschen, wenn Du geschult und reif dazu bist! ----

Sonst aber lasse die Finger davon! ---

Du gerätst sonst in Abhängigkeit und das Ende davon ist Vernichtung deiner Persönlichkeit! Ich warne Dich!

21 Kapitel Ich rede mit Dir!

Wir nähern uns den letzten Seiten dieses Werkes und ich kann nicht umhin, einige ernste Worte mit Dir zu reden.

Ganz gleich, ob Du mein Freund oder mein Feind bist!

Für mich bist du ein Mensch, der nach Aufklärung, nach einer Hilfe in irgendwelcher Form suchst. --

War es nur Neugier, dann hast Du dieses Buch längst nicht bis zu diesen Seiten gelesen sondern verärgert aus der Hand gelegt! --

Es fordert Deinen Widerspruch heraus, reißt Althergebrachtes, tagtäglich Vorgenommenes plötzlich nieder.

Bunt wirbeln die Kapitel durcheinander, oft kehren sie zweimal, dreimal wieder, in anderen Abschnitten.

Das macht den Eindruck, als von Halbfertigem Uninformiertem.

Doch ist es ganz mit Absicht geschehen!

Es sind Entwicklungsstufen, die Dich allmählich tiefer in das Dir noch unbekannte Gebiet führen.

Dir ist es noch unbekannt – und wenn es auch tausend ähnliche Schriften über dieses Thema gibt. Vielleicht noch besser ausführlicher. Aber weißt Du, ob es praktisch erprobt ist? Ob es nicht bloß ein „Vielschreiber“ geschrieben hat?

Dem die Praktik, die Praxis fehlte?

Durch Feuer wird das Eisen glühend! Nicht anders!–

Durch das Leid zu Erkenntnis, durch Erkenntnis zur Reife!

Was ich schreibe, das schreibe ich aus eigener und an Freunden erprobter Erfahrung, an Hand gesammelter Unterlagen.

Ich mußte durch alle Fährlichkeiten des Lebens hindurch, bevor ich Wissender wurde, denn ich hatte Niemand, der mir mit genauen Anleitungen zu Hand war.

Du hast den Vorzug, daß, falls Du dich festgefahren hast oder Dir Stellen unerklärlich sind, zu wissen, wo Du dir Aufklärung, Rat und Hilfe suchen kannst. ---

Persönliche Rücksprachen sind nur nach vorheriger schriftlicher Vereinbarung möglich. Das gilt für Jeden, denn Ausnahmen kenne ich nicht!

Dann will ich Dich auch vor einer Enttäuschung bewahren.

Ich bin kein alter Mann mit großem Vollbart und gebückter Haltung. Kein Greis, den die Last der Jahre drückt. –

Ich bin kein Millionär, der sich die nobelsten Passionen leisten kann.

Ich bin ein Mensch und handle, betrage, kleide mich stets so, das ich von der Mitwelt nicht absteche oder besonders auffalle! -

Wünsche keine Komplimente oder Lobhudeleien und übermäßige Erfurchtsbezeugungen.

Letzteres ist mir von Herzen verhaßt, denn ich kann die Heuchler durchaus nicht leiden!

Vor mir etwas verbergen oder mich hintergehen zu wollen, hält schwer. Gelinges wirklich mal Einem, der kann sich vor mir hüten!

Alles kann ich verstehen und alles verzeihen! Nur das Eine nicht, wenn ich in einen Vertrauen getäuscht wurde.

Wer offen und ehrlich zu mir kommt, wird in mir den treusten Freund und Helfer finden, in jeder Lebenslage! –

Wer gleich als mein Feind und Gegner auftritt, den werde ich als Gegner ehren und achten, wenn er feste Grundsätze hat und mit Gegenbeweisen dient. Oder seinem Instinkt widerstrebt meine Anschauung zu der seinen zu machen.– Warum nicht sagt doch der Volksmund: Wer's glaubt wird selig, wer's nicht glaubt kommt auch dahin?

Diese Zeiten der Wunder sind längst vorüber!

Wenn die Kirchenschriften behaupten: es gibt keine Propheten mehr!– So behaupte ich: es gibt keine Wunder mehr!–

Jedes intensiv gesprochene Gebet ist eine magische Versenkung, die, wenn man das notwendige Höchstmaß, die dazu notwendige Kraftstromstärke erzeugt, erzielt worden ist, eine günstige Auslösung der Kräfte mit sich bringt.

Solange der Mensch mit seinem Geist und Willen nicht auf die entsprechende Wellenlänge des das Gebiet beherrschenden Geistes (Gottes) eingestellt ist, so ist alles Beten, Plappern, Zittern, Räuchern usw. vollkommen wertlos!

Liebe

Ich kenn ein ehrenes Gesetz,
vor Zeiten schon entstanden;
durch Zeiten entlos schwingend,
das furchtbar rächend sich
dem Wissenden erzeigt –
Man nennt es : Liebe!

Doch Liebe nicht,
wo Fleisch und Fleisch sich findet;
der Wollusttaumel die Sinne blendet,
der Blutrausch in die Venen steigt.
Das ist nicht Liebe

Versteh ich recht, so ist es Liebe,
die mitleidlos durchs Weltall schwingt,
die unter Willen geschult, hart und eifern
unsere Sinne fest in Banden hält.
Ein ewig Gesetz und ewiges Verstehen
Dies nennt man Liebe!

Das ist der Bruderschaft erhabner Sinn.
Nur mitleidlose Liebe übe unter Willen.
Dann wirst Du ewig, unvergänglich
Das kosmische Gesetz erfüllen
Die Liebe übe!

(Rah Omir)

1 Kapitel
Aufruf

Die Ereignisse des sechsten Schöpfungstages (Zeitraum) lasten auf allen Gemütern.
Der Kampf der Finsternis mit dem Licht um die Herrschaft tobt mit voller Wucht.
Unglaube und Gottlosigkeit haben Überhand genommen.
Als ihre Gesetze herrschen Habsucht, Neid, Rachsucht, Geiz, Not und Elend.
Die großen Geisteswissenschaften sind verachtet und werden in den Staub und Schmutz gezogen.
Gewissenlose Spekulanten suchen die Schar der Suchenden zu ihrem Vorteil und Nutzen auszubeuten.
Wir, die wir bisher nach alter Regel im Verborgenen arbeiteten, haben uns entschlossen, diesen unwürdigen Zuständen durch unser öffentliches Auftreten ein Ende zu machen.

Indem wir unsere Reihen allen Suchenden öffnen und neue Kämpfer für die Geisteswissenschaften einstellen.

Laue, gedankenlose Mitläufer oder Querulanten, Schwein und Geschäftsokkultisten lehnen wir ab.

Denn es ist nicht unser Zweck, der Tummelplatz unlauterer Elemente zu sein oder zu werden. Allen wahren Suchenden und Forschenden Anhänger der Geisteswissenschaften laden wir zum Eintritt in unsere Bruderschaft ein.

Alle haben ohne Ausnahme, den gestellten Bedingungen nachzukommen.

In der verschütteten Pyramide, im Jahre 6073 (1922)

Orden Mentalischer Bauherren.

2 Kapitel Der O.M.B. und seine Ziele

Jeder suchende und Forschende, ganz gleich welcher Richtung oder welches Gebiet, braucht eine Stelle und Stätte, wo er Rat und Hilfe und Gleichgesinnte findet. Wo ihm unverhüllt die reine Wahrheit wird und wo Keiner nach dem Schein beurteilt oder verurteilt wird.

Wo er Weggenossen, Mitwanderer findet, nicht Mitläufer, sondern Schicksalsgefährten.

Wo Stand, Beruf, äußerliches Ansehen, Besitztum nichts gilt, sondern nur Wert auf den geistigen Menschen einzelnen gelegt wird.

Wo er Menschen findet, die abseits von der Welt, ihren Forschungen nachgehen und ihrer Selbstschulung.

Deshalb gebe ich die allgemeinen Ziele bekannt.

Erforschung des denurischen Gebiete, der Gestirneinflüsse auf die Menschen, der Wirkungen der Gesamtgebiete auf die Menschen.

Forderung der gesamten Forschung, durch tatkräftige Mitarbeit; durch freiwillige Beiträge und Spenden in bar, schriftlich, experimentell oder in Büchern und Schriften.

Schaffung eines eigenen Forschungs Institutes; eigener erholungs Alters- und Grabstätten; einer großen Leihbücherei und Archive.

Allerdings sind gewisse Bedingungen vor Erwerbung der Zugehörigkeit zum O.M.B. zu erfüllen, die hier nicht veröffentlicht werden dürfen.

Jeder Leser, der Anwärter auf die Mitgliedschaft des O.M.B werden will, muß vorher die Mitgliedschaft der Gesellschaft für denurische Forschung erwerben.

Diese wird erworben durch Zahlung der einmaligen Eintrittsgbühr (RM 10,-) und des Jahresbeitrages (RM 16,-).

Mehrere Raten sind gestattet.

Die Zugehörigkeit zu anderen Vereinen, Logen, Orden usw. hindert in keiner Weise.

Die Mitglieder haben die Möglichkeit nach entsprechender Vorschulung Aufnahme in dem O.M.B. zu finden.

Andererseits können sie auf Wunsch aus der Gesellschaft austreten.

Die Mitglieder der Gesellschaft können sich in Ortsgruppen (Lehrlogen) zusammenschließen, nach besonderen Anleitungen. Jede Zahlung und Beitragsleistung wird zu Gesellschaftszwecken verwandt und ist nicht rückforderbar, noch rückzahlbar.

Dagegen werden an Bedürftige je nach Höhe des Grundstockes soziale und wirtschaftliche Hilfen gewährt.

Ebenso denurische Förderung der Interessenten des Einzelnen.

Meldungen sind an den Verlag dieses Werkes zu richten, der für die Weiterleitung Sorge trägt.

(Die folgenden Kapitel bringen besondere Ordensartikel wie sie teilweise in den verschiedensten Zeitschriften veröffentlicht worden sind.)

3 Kapitel Unser Bekenntnis

Da stehst du an der Pforte des Lebens.

Hinter dir liegt die Welt mit ihrer Hast und Arbeit, ihrem Zank, ihrem Neid–

Du klopfst an unsere Tür. – Was willst Du? –

Dir möchte aufgetan werden!- - -

Bist du satt geworden im Taumel der Materie?

Oder ist dir ein Grauen vor all dem Bösen gekommen, daß du Schutz bei uns suchst?- - -

So wisse:

Leid, Not und Kampf wird auch dir nicht erspart bleiben, aber du findest Ruhe und Kraft im Ringe der Brüder.

Sie alle sind Menschen wie du, mit Irrungen und Fehlern, aber sie streben nach der Vollkommenheit. ----

Erlösung suchst du, Erlösung wollen alle!- - -

Sie suchen und prüfen, glaubten und hofften. Sie arbeiteten an sich und an Anderen.

Erlösung heißt Arbeit. Arbeit an sich selbst, für sich und auch für Andere.----

Du bist selbst dein eigener Feind! Dazu dein größter. – Hegst du nicht Neid und

Unzufriedenheit in deiner Brust? Genügt dir nicht der Erlös deiner Hände Arbeit? Willst du nicht mehr, nicht höher kommen?----

Ja, du willst es! Du willst heraus aus dem Zwange, unter das dich das Schicksal gestellt hat.

Du willst mehr sein als andere mehr wissen und mehr können.----

Wer herrschen will muß dienen!

Erniedrige dich vor dir selber!

Du bist nichts, selbst aus dich heraus kannst du nichts!

Erkenne dich selbst und dir ist geholfen!

Du fühlst der Menschen Lieblosigkeit und Eigennutz.

Erkenne auch deine eigene! Sei du liebeich, duldsam nachgiebig!---

Ein jeder bewahre sein kindlich Gemüt, das ist der Schlüssel zum Himmelreich, zu einem zufriedenen Leben. ----

Es ist nichtig, das Leben wertlos zu erachten, gleich dem des Tieres.

Der Sinn des Lebens schlummert in jedem Menschen.

Wecke ihn und pflege ihn!----

Das Leben auf Erden ist das Pfand des Weltenmeisters, mit dem wuchere, es sei gut oder böse.

Benutze dein Leben dazu, dich zu verbessern und damit besserst du auch die Anderen.

Was sprichst du so töricht, daß es keinen Gott gebe?

Kurzsichtiger Mensch.—

Nie kann ein Kind keinen Vater haben, desgleichen eine Welt einen Schöpfer---

Der Meister hat die Welt geschaffen, an uns liegt es sie zu vollenden!—

Du bist eine Welt für dich. Arbeite und schaffe, das sie besser und immer schöner werde!–

Du selbst – dich selbst! –

Betrachte, wie du dich betrachtetest, so auch die Anderen!---

Suche die Wahrheit und sie wird sich finden lassen!

Die Wahrheit ist die Klarheit über dich und deine Eigenschaften, deine Gaben und dein Können.

Was ist Wahrheit?

Wahrheit ist eine vollkommene Überzeugung vorhandener Personen, Dinge oder Eigenschaften, eine Durchdringung des Dunkels, welche eine Sache umgibt.

Niemand kann sie verbessern, denn jede Verbesserung würde eine Lüge sein:--

Was ist Lüge?

Lüge ist das Verschleiern und Verdunkeln bestehender Tatsachen. Ein wissentlich, gegen besseren Wissen, getanes Unrecht.

Alles Unrecht findet seine Sühne und führt durch neue Kämpfe und Anfechtungen zurück zur Wahrheit. So entsteht ein Krieg um die Wahrheit. Kein Anhänger der materiellen Welt will von der Wahrheit etwas wissen. Er sucht nur seinen eigenen Nutzen, seinen Vorteil:--

Der Tod ist der Schrecken derer, die das Leben suchen und an der Welt hängen. Was ist der Tod? ---

Der Tod ist das Abstreifen des irdischen Gewandes, eine Umwandlung.

Ein Schlafengehen mit veränderten Aufwachen.

Eine allgemeine Verwandlung.

Dein Geist bleibt, er muß bleiben, nur sein Gewand ist anders.

Dein Geist ist der Gott in dir, da ein Teil aus Gott.

Niemand hat Gott je gesehen, mit Fleisches materiellen Augen.

Darum haben sie auch noch nie den Geist im Körper gefunden.

Da unsichtbar für die Welt und doch gegenwärtig.

Gott, wer ist Gott?

Gott ist das Wesen, welches alles erschafft, alles umgibt, alles erhält, eines wie das Andere.

Sieh an dem Baum, aus dem kleinsten Samenkorn gewachsen, welche große geheimnisvolle Kraft schafft und schuf in ihm?

Das ist alles Natur, sprichst du.

Ja Natur, aber Natur ist der Schaffende Geist Gottes. Sein Wille und das Erzeugnis seiner Macht. ---

Du bist Gott, da du Gottes Geist in dir trägst!

Vervollkomme dich!– Du bist sein Ebenbild, doch auch nicht.

Alle deine Begierden, dein Eigennutz, seine Selbstliebe, dein materielles Denken sind Flecken auf dem reinen Bilde.

Seine große, alles umfassende Liebe– und so Lieblos! ---

Diene Lieblosigkeiten sind deine Schuld:--

Erkenne dich selbst und deine Fehler!–

Es gibt keine größere Marter auf der Welt, als das Bewußtsein seine Schuld!–

Dieses Erkennen wird dir dein Golgatha, aber auch deine Auferstehung.

Wir alle müssen denselben Weg gehen.–

Jeder muß für dich sein Bethfemane¹ durchkämpfen.

Dann findet er Vollkommenwerden– Erlösung. –

Erlösung suchst du, Erlösung wollten alle.

Lebe das Leben, das dir gegeben ist und nütze die Stunde, die dir bleibt, um recht zu leben.

Wünsche gut zu sein und gut zu handeln!

Sei Mentalist und Jünger des heiligen Landes der innersten Erkenntnis!– Nicht

Buchstabenglaube, Buchstabenlehre und Scheinschriftentum kann dich retten; nein nur vollständiges erfassen und Erkennen jedes einzelnen Wortes, dann hast du Erlösung:--

Es ist ein kitschiges Ding, Richtmeister zu sein und selbst noch zu Fehlen.

Lerne zu leben, um ein Kind Gottes zu sein und Liebe zu verbreiten!--

Liebet euch unter einander!

¹ Wurde im Original so geschrieben Sinn des Wortes nicht Erkennbar

Wie ist dieses befolgt worden?

Die Antwort zeigt uns am deutlichsten der Weltenkrieg, mit allen seinem Scheußlichkeiten und Grausamkeiten.

War dieses die wahre Nachfolge Christi?

Was dieses Christenliebe, Christenpflicht?

Wie stellte sich die Staatskirche dazu?

Sie unterstützte die Machenschaften des Staates und lehrte den Krieg als von Gott gewollt, als gerecht.

Viele haben sich in der Front im Feindesland gefragt: das soll von Gott gewollt sein?

Gibt es überhaupt einen Gott, daß er solches zuläßt?

Das wollen Christen sein? – Die Kriegsführenden wollten es alle sein.–

(Welch ein grausames, blutgeriges Scheusal ist das, welches an diesem Menschenschlachthaus sein Freude findet?)

Nach diesen Geschehnissen haben alle Kulturvölker das Recht verloren, sich länger Christen zu nennen. ----

Wer nicht für mich ist, der ist wider mich, spricht Christus. Er sagt aber auch: es werden nicht alle, die zu mir sagen Herr, Herr in Himmelreich kommen!--

Die Staatspolitik zwingt die Kirche in ihre Gewaltbahnen.---

Heute wird der Glaube zur Politik und die Politik zum Glauben gemacht. Welcher

Unverstand! – Als der Christenglaube in seinen ersten Anfängen war, da war er rein und stark durch die äußerlichen Beschwerden, die sich ihm entgegenstellten.

Doch als der Staatsglaube zur Macht gelangte, da kamen seine Auswüchse. Der Glaube wurde zur Formel, zum Deckmantel benutzt, ungestraft mit dem scheinheiligen Frömmigkeitsmantel erobern, rauben und plündern zu können.

Zur größeren Ehre Gottes!

Ja, die Kirche fraß Länder, Güter, Kronen, Vermögen über Vermögen, zur größeren Ehre Gottes. Jedes und jeder benutzte die Gelegenheit aus Frömmigkeit möglichst viel einzuhamstern.

Welche unglücklichen Zustände welches Elend, welche Grausamkeiten hat der Glaube als Politik heraufbeschworen.

Alles zur größeren Ehre Gottes. ----

Hat Christus je gefragt: „Gehet hin in alle Welt, mit Feuer und Schwert, bekehret und tötet alle Ungläubigen, nehmet ihnen Haus, Hof, Gut und Geld, dann mein Segen über euch komme?“

Wehe dem Lande, wehe dem Volke, das diesem falschen Bekenntnis nachgefolgt! Es ist kein Wunder, wenn Männer aufstehen und sagen: Es gibt kein Gott oder Dieser ist nicht unser Gott!

Wir Mentalisten erkennen den Satan auch als Engel, das ist ein rein geschaffener Geist, an. Er ist und bleibt der verlorene Sohn des Gleichnisses. So er zurückkehrt, ist auch ihm sein Platz am Urquell frei. ----

Wird die wahre Erkenntnis befolgt, dann wird ein Hirt und eine Herde sein! Nicht aber ~~ve~~ jetzt, eine Herde Hirten und Hammel.

Dieser Ausdruck soll niemanden beleidigen.

Christus sagte nicht: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, werdet aber erst Pastor und Pfarrer, studiert erst 8 bis 10 Jahre, dann könnt ihr sie taufen! – Wie kann ein Mensch einem anderen Menschen die Sünden vergeben? Die Staatsprüfung befähigt dazu.– Willkürlich geschaffene Gesetze, von Menschen geschaffen, durch Menschen in Anwendung gebracht.

Niemand wagt es an den tönernen Koloß zu schlagen und ihm Sprengstoff in den Rachen zu werfen. Aus Furcht „zur größeren Ehre Gottes“ geächtet und verfemt zu werden, aus

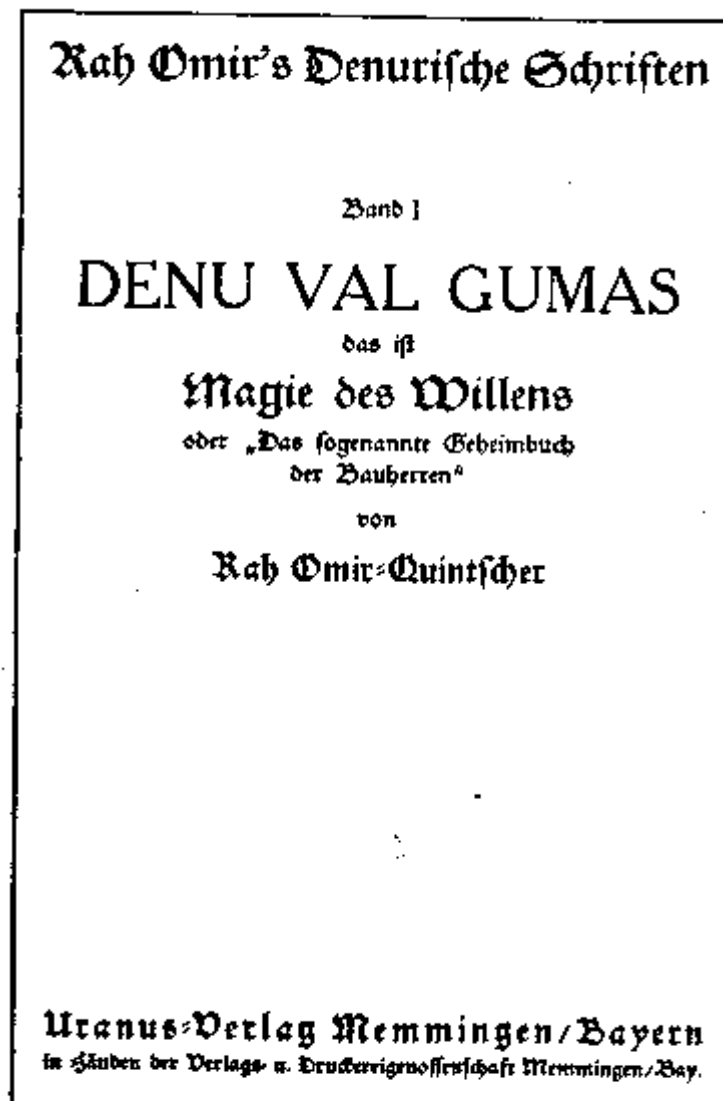
„Christenliebe“. – Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen– und du hast nicht gewollt! -----

Anmerkung zum Text und Technik: wir haben uns bemüht den text Originalgetreu wiederzugeben, dabei den Still und auch die Schreibweise beizubehalten, die im Text anscheinend sprunghafte und unzusammenhängende Ausdrucksweise ist Original, auch einige Wörter die Anscheinend keinen Sinn machen oder ergeben haben wir so belassen. Als beleg folgen nun einige scans des Manuskriptes.

Das Manuskript wurde weder Abgetippt noch gescannt, es wurden Tonaufnahmen erzeugt und über ein, noch in der Entwicklung befindlichen Spracherkennungsprogi verarbeitet, das Programm ist weder zugänglich noch erhält, leistete aber schon in seine Alphaphase eine erstaunlich Qualität der Erkennung, wir hoffen das Programm für weitere arbeiten nutzen zu können. Wir danken auf diesen Wege den Forschern und Entwicklern die uns das ermöglichten aber hier im Zusammenhang dieses Buches weder mit Firma noch Programmnamen erwähnt werden möchten.

D.+ .G.F.
Aus einem Magischen Archiv

Dieser text darf in unveränderter Form kostenfrei weitergegeben bzw. über das Internet kostenfrei vertrieben werden mit den hinweist auf D.+ .G. F.. Was nicht erwünscht ist, ist eine Kommerzielle Weiterverbreitung des Buches bzw. Textes



4. Kapitel

Nochmals das Ich als das Gesetz der Magie

Wir unterscheiden drei Ich. Das Ur-Ich oder Ur-Geist, Gottheit.

Das große Ich, der Geist und dessen Willen im Menschen und das kleine Ich, der Mensch im Allgemeinen selbst.

Vom Ur-Ich will ich nichts weiter schreiben, sondern vom großen Ich. Ich = der Geist, der Wille. Ich = vermag alles und sei es auch für den gewöhnlichen Menschenverstand das Unmögliche.

Es gibt nichts auf der Welt, was das Ich nicht überwinden könnte. Wir sind leider alle in der Schule, im Religionsunterricht Ich-schwach unterrichtet worden. Man hat uns gelehrt, alles geduldig und ruhig zu ertragen und auf ein besseres Jenseits zu hoffen. Aber uns nicht die Wege gezeigt, der durch die Worte gekennzeichnet wird: „Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet!“ —

Wachet heißt: über euren Geist, daß er alle Unbill machtlos überwinde!

Betet heißt: Abt Stills, ständig, in jeder freien Zeit!

Doch Schule und Religion machen die Menschen zu Schlafmühen, zu willensschwachen Tieren, die kraft- und mutlos sind.

Vom Geist, dem Ich im Menschen erfährt niemand etwas.

Wer Magie richtig erlernen will, muß alles beiseite lassen, was ablenkt oder dem Ich entgegenwirkt:

Der Mensch muß sich selbst und alle seine Lebenscharaktere vollkommen beherrschen und in der Gewalt haben!

Ich will! Will in erster Linie sich selbst, seinem Körper. Alle Weiss-anschaung ist in diese Form umzuändern.

Somit, lieber Schüler, laß vorläufig alle Humanität, Höflichkeit und Unschlüssigkeit beiseite.

Jetzt sieh nur das eine Ziel: vollkommener Geist-Mensch zu werden: Was Andere tun und sagen, das geht dich jetzt nichts an: Ob Not, Elend oder Krankheiten, Teuerung herrschen, das interessiert dich nicht! Du lebst nur für dich und deine Übungen! Laß dich durch nichts und von nichts ablenken, noch abbremsen! — Weg! — Ich, nur Ich — soll herrschen! Rede nie über deine Übungen, erzähle nicht von deinem Ziele!

Tiefstes Schweigen gegen Dritte ist Grundbedingung.

Furcht darfst du nicht kennen.

Lerne sie verachten!

Sie überwinden, heißt die Schwelle zur Macht frei machen!

X „Meine Magische Kraft ist täglich stärker!“
X Beginne mit fünf Minuten Dauer und gebe täglich eine Minute zu, solange,
daß du mindestens eine Stunde in diesem Zustande verharren kannst.

Aber an nichts anderes dabei denken! — (Denke, wenn du ein
Meister dieser Kunst werden willst, so mußt du mindestens drei Stunden darin
verharren können.)

Schon nach wenigen Sitzungen wirst du den magischen Strom durch den
Körper rinnen fühlen als wenn dich ein schwacher elektrischer Strom berührt.

Immer fortsetzen!

Der Strom muß so stark werden, daß der ganze Körper förmlich „fliegt“.
Jeder Unbereitete beim Berühren einen leichten elektrischen Schlag verspürt.

Erst dann, erst dann, wenn du diesen Zustand erreicht
hast, gehst du weiter! — — —

Wer die Grundübungen nicht erlernt, kann die weiteren
Handlungen nicht durchführen.

Wir, der O.M.B., besitzen noch weitere Hilfsgrundübungen, als auch Hilfs-
mittel. Ich bin aber nicht befugt diese öffentlich zu erläutern.

Deshalb kann ich mich hier ziemlich deutlich erklären, denn jeder Mißbrauch
dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Dies nur zur Erklärung für ängstliche Leser!

Anmerkung des Verfassers: Als ich vor Jahren an dieses Kapitel schrieb, ahnte
ich noch nicht, in welcher unheimlichen Weise ich weitere Kräfte und Handlungen dazu lernen
sollte. Ursprünglich hatte ich nur die Absicht, kurze ideologische Andeutungen zu geben
und nur den Streikanten den Schlüssel zu liefern. — Es sollte aber anderes kommen. —
Im Jahre 1924 geriet ich durch meine Menschenfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft in die
dadurch hervorgerufene Feindschaft einer „Kloge“ des J. O. B. C. (Vereinigung von
Goldenen Jüngern). (Der reichsten Kloge — Großkloge — der Welt.) Meine eigene Kraft
reichte nicht aus, um alle Handlungen dieses Bundes zu durchkreuzen. Indem ich mit mir
unbekannten Taktiken und Praktiken der im Qualen bleibenden Segare zu rechnen hatte.
Diesen gelang es unter ungemeinem Kraftaufwand mich und meine Familie wirtschaftlich
und finanziell zu ruinieren und in das bittere Elend zu bringen. Es gelang ihnen auch,
mir immer und immer Knüttel zwischen die Beine zu werfen, mich zu demütigen, Pro-
zesse anzuhängen usw. Es gelang ihnen aber nicht, ihr Ziel zu erreichen. Sobald ich
ihre Praktiken durchschaute hatte, gab ich Gegenkampf. In dem Werke: „Der Baustein
in der Vergangenheit und in der Gegenwart“ werde ich mich ausführlicher erklären. Der
einige Kraftprobe hatte zur Folge, daß ich neues Wissen und neue Gebiete kennen
lernte, die ich vordem als unwissend ansah, und so bin ich eigentlich meiner früheren Segare
für ihren mir geleisteten Dienst, abgesehen vom Wirtschaftlichen, herzlich dankbar.

Benutzung der Hilfsmittel

Zur Übung als auch zur Auswirkung aller Handlungen benutzt man verschiedene Hilfsmittel.

Der magische Spiegel dient zur Heranziehung der gewünschten Person, zur Konzentrierung, zu Wanderungen, zur Verbindung mit der Astralebene. Jedoch soll man sich nicht jeden „sogenannten“ magischen Spiegel zulegen. Im Handel gibt es oft sehr wertloses Zeug. Kristallkugel dient zu gleichen Zwecken, als auch zur Erzielung des Heilschens.

Tascha ist ein besonderer Kasten, der alles enthält, was zur Beeinflussung von Personen dient.

Konzentrator ist eine Strickbinde, zur Herbeiführung von Gedankenruhe und zur Konzentration.

Räuchermittel zur Verstärkung der Handlungen und Übungen.

Siderischer Pendel, zu Forschungszwecken.

Magische Gewänder aus Seide, zu Handlungszwecken. Magische Edelsteine, welche zu Talismanen und Amuletten, als auch zu Beschützern benutzt werden.

Spiegelbilder der Planeten, der Tierkreiszeichen, der Ode usw., die zu verschiedensten Zwecken dienen.

Einturen, Salben und Tränke, Extrakte zur Herbeiführung der verschiedensten Zwecke.

Näheres soll hier nicht erläutert werden. Bei Bedarf sind entsprechende Aufschreiben an mich zu richten.

Ein weiteres Hilfsmittel ist die Astrologie. Jeder, der sich mit unserer Kunst befaßt, wird ohne sie nicht auskommen. Deswegen, wirklich gute Lehrwerke besorgt gern der Verlag. Ebenso wird er gern die erwähnten Hilfsmittel besorgen, die auch wirklich brauchbar sind und dabei preiswert.

Auch verweise ich auf die Spezialschriften, die auch durch den Verlag erhältlich sind.

Unser Bekenntnis

Du stehst du an der Pforte des Lebens.

Hinter dir liegt die Welt mit ihrer Lust und Arbeit, ihrem Jank, ihrem Weid. —

Du kloppst an unserer Türe. — Was willst du? —

Du möchtest aufgetan werden! — — —

Bist du satt geworden im Taumel der Materie?

Oder ist dir ein Grauen vor all dem Bösen gekommen, daß du Schutz bei uns suchst? — — —

So wisse:

Leid, Not und Kampf wird auch dir nicht erspart bleiben, aber du findest Ruhe und Kraft im Ringe der Brüder.

Sie alle sind Menschen wie du, mit Irrungen und Fehlern, aber sie streben nach der Vollkommenheit. — — —

Erlösung suchst du, Erlösung wollen alle! — — —

Sie suchten und prüften, glaubten und hofften. Sie arbeiteten an sich und an Andern.

Erlösung heißt Arbeit. Arbeit an sich selbst, für sich und auch für Andern. — — —

Du bist selbst dein eigener Feind! Dazu dein größter. — Legst du nicht Weid und Unzufriedenheit in deiner Brust? Genügt dir nicht der Erlös deiner Hände Arbeit? Willst du nicht mehr, nicht höher kommen? — — —

Ja, du willst es! — Du willst heraus aus dem Zwange, unter das dich das Schicksal gepreßt hat. Du willst mehr sein als Andern, mehr wissen und mehr können. — — —

Wer herrschen will, muß dienen!

Erniedrige dich vor dir selber!

Du bist nichts, selbst aus dich heraus kannst du nichts!

Erkenne dich selbst und dir ist geholfen!

Du fühlst der Menschen Lieblosigkeit und Eigenmuth.

Erkenne auch deine eigene! Sei du liebevoll, duldsam, nachgiebig! — — —

Ein Jeder bewahre sein kindlich Gemuth, das ist der Schlüssel zum Himmelreich, zu einem zufriedenen Leben. — — —

Es ist nichtig, das Leben werthlos zu erachten, gleich dem des Thiers.

Der Sinn des Lebens schlummert in jedem Menschen.

Als wertvolle Ergänzung
erscheinen demnächst in der Buchreihe

Rah Omir-Quintscher

Denuische Schriften

Band 2:

Welt-Energien oder das Gesetz der magischen Ströme

Der Verfasser schildert darin das Erkennen und die Einteilung der Stromsysteme des einzelnen Menschen, der Erde und der Welt und er unterzieht alle bisherigen Anschauungen einer Kritik und einer Betrachtung, die wohl von den Meisten nicht zu widerlegen ist.

Er kennzeichnet den Weg der Geschehnisse und der Ereignisse und enthält die Wunder und die sonstigen Naturereignisse als notwendige Folgen der periodischen Wiederkehr.

Jeder denkende Mensch wird darin Zeichen der Wahrheit verborgen finden. Vieles wird ihm bekannt und auch vieles unbekannt vorkommen. Ein Buch, das jeder Wissende und Suchende, als auch jeder Gelehrte lesen muß.



Band 3:

Denu var Bubam / Magie der Bibel

In diesem Bande zeigt der Verfasser an Hand der in der Bibel enthaltenen Gleichnisse, Lebensgeschichten und Epochen der biblischen Geschehnisse das Vorhandensein der Magie. Ebenso gibt er im Anhang Anleitungen zur praktischen Verwertung bestimmter Bibelstellen, welche erprobt sind und als Erfolgsmittel gebraucht wurden und noch werden.

Der Inhalt dieses Bandes wird jeden Leser fesseln und zum Nachdenken anregen. Auch Anhänger einer materialistischen Weltanschauung finden in den Ausführungen Goldkörner verborgen.



Band 4:

Denu Nimvasa / Die Goldene Magie

(Der Eingeweihten unter dem Namen „Habu Cadis“ bekannt)

Die Schüler und Freunde des Verfassers erwarten die Verdeutlichung dieses Werkes sehr lebhaft. Die wenigen Menschen, denen Einblick in das Manuskript gestattet wurde, zeigten energisch die öffentliche Bekanntgabe, da der Inhalt dieses - zwar nicht allzu umfangreichen - Buches außerordentlich wertvolle Ratsschlüsse für jeden geistig disziplinierten und magisch-praktizierenden Menschen enthält.

Dem Leser werden bei der Lektüre viele ihm sonst völlig verborgene Zusammenhänge, Verwickelungen und Zustände geklärt. Vielen wird es wie Schuppen von den Augen fallen. Denn es war bisher nur wenigen Menschen bekannt, die magischen Rituale und Rituale auch für den Alltag zu verwerten.

Alle Handlungen waren sorgsam gehütete Geheimnisse einer Geheimloge, über die bei Halbeingeweihten die abenteuerlichsten Geschichten im Umlauf sind.

Nach Omir beschreibt keine Utopien, er phantasiert dem Leser nichts vor, er bringt Selbsterlebnisse, Selbsterprobtes, das er durch eigene - teilweise bittere - Erfahrungen in der Praxis erhalten konnte.

Wer dieses wertvolle Buch richtig zu lesen versteht, kann durch die vermittelte Kenntnisse große Vorteile erlangen. sich helfen und sich schützen.



Band 5:

Denu Rutiana / Rituelle Magie

Dieser Band ist ein Sammelwerk besonderer Vorschriften, die dem Praktizanten dazu dienen sollen, mit dem Jenseits in engere Berührung und Fühlung zu kommen. Aus der Unmenge vorhandener Methoden und Vorschriften wählt der Verfasser nur solche aus, mit denen er selbst Erfolge erzielte.

Einem weitverbreiteten Bedürfnis wird durch die Veröffentlichung dieses Bandes abgeholfen. Besonders für den Anfänger auf dem magischen Gebiete ist dieser unentbehrlich. Dem Leser wird durch den Inhalt der rechte Weg gezeigt, auf dem er Erfolg hat. Allerdings versteht das Buch manche Aussagen, denen sich der Late oft hingibt, besonders wenn er glaubt, schon in einigen wenigen Sitzungen positive Erfahrungen zu erhalten.

Es ist einer der Vorzüge der Schriften nach Omir nichts zu versprechen oder falsche Hoffnungen zu erwecken.



Band 9:

Lehrbuch der Astrodenu

Dieser Band bringt die Einzelheiten über die Berechnungsweise zum Errechnen eines Strombildes und der Arbeitsbewegung; sei es zu persönlichen Zwecken oder zu magischen Handlungen. Im Band des Tabellenmaterials ist es möglich sich sein eigenes Strombild zu verschaffen und auch zu deuten, Einblicke zu erhaschen in die Geschehnisse in der Natur. Was im Band 2 nur angedeutet wurde, ist hier erweitert und mit Erläuterungen versehen.

Band 10:

Gebrauchsbuch des Stromsystem

In diesem Bande werden die praktischen Verwendungen und Anwendungen der Stromforschungen gezeigt und auch Richtlinien gegeben, welche dem Einzelnen gestatten, einen tieferen Einblick in die Wirkkraft der Natur zu nehmen und vieles bisher Unverständliche zu verstehen. Jeder Band ist zwar in sich abgeschlossen, ergänzt jedoch auch die anderen Bände. Wer einen dieser Bände besitzt, wird auch die anderen nicht entbehren können.

Band 11:

Die Ur-Religion

Darin wird eine alte „astrale“ Schrift erläutert, die dem Verfasser zugänglich gewesen ist. Es mag zwar sonderbar klingen und doch ist es Wirklichkeit und werden die Eingeweihten es dem Verfasser bestätigen müssen, daß solche astrale Schriften existierten. Trotz aller Ablehnungsversuche „geisteswissenschaftlicher“ Leute interessant und lehrreich und kann jedem denkenden Menschen gerade dieser Band empfohlen werden.

Band 12:

Das Buch Genoch

Ein Buch, dessen alte Ausgabe als vergriffen gilt und welches der Verfasser dieses Bandes nunmehr in neuerer Form und mit Erläuterungen versehen aufs Neue der Allgemeinheit übergibt. Die Form der Ausgabe von 1928 ist beibehalten worden. Nur sind an jeden Vers entsprechende Kommentare angefügt worden, um das Buch der Gegenwart verständlich zu machen. Dieses altnubische Werk bestätigt an vielen Stellen die Ansichten des Herausgebers.

Band 6:

Der Baalstult in der Vergangenheit und in der Gegenwart

In diesem Bande der Sammlung beweißt der Verfasser Kap Omir an Hand der Bibel, daß der Baalstult schon Jahrtausende hindurch besteht. Der Baalstult ist auch heute noch nicht erloschen. Kap Omir zeigt durch seine eignen Erlebnisse und Erfahrungen, daß dieser Stult in reger Blüte, mitten unter den christlichen Völkern, besteht und daß sich sehr angesehene Männer und Persönlichkeiten zu ihm bekennen.

Demjenigen, der zwischen den Zeilen zu lesen versteht, werden sich viele Rätsel plötzlich lösen.

Band 7:

Denurulzha Bubam / Magische Bibel

Dieses Standardwerk denarischen Wissens bringt sensationelle Aufklärungen über die Ur-Religion, über das Gesetz der Strömungen und das sich zwingende ausführende kommende Zeitalter.

Es ist die Nachschrift eines Werkes, welches der Verfasser durch das wahrhaft größte „Wandern“ gewonnen hat, und das er in monatelangem Bemühen in reale und verständliche Worte gekleidet hat.

Das Dunkel, das über den „magischen Strömten“ liegt, wird hierdurch gelichtet. Niemand wird an diesem Buch ahnungslos vorbeigehen können, denn durch dieses Werk wird die Magie zur Religionswissenschaft erhoben. Viele Lehrentungen wirken überzeugend.

Band 8:

Denu var Nanasgert / Magie des täglichen Lebens in der Gegenwart

In diesem letzten Bande werden die Lehren der einzelnen Gebiete denart zusammengefaßt, daß sie auch praktisch von dem Lernenden angewandt werden können. Der Verfasser zeigt auch die Licht- und Schattenseiten, mit denen die Menschheit in den nächsten Jahren zu rechnen hat. Sehr wertvoll ist die Angabe von Selbstschutzmassnahmen gegen feindliche Handlungen und Strömungen.

**Welchem
Stromgebiet gehören Sie an?
In welchem Leben leben Sie jetzt?**

5000 Jahre gehörten Sie bereits der Erde an; wann
werden Sie in die obere Welt eingehen?

Wissen Sie es oder wollen Sie es wissen?

Wissen Sie, wann Ihre Glücksjahre und Glückzeiten
sind?

Wissen Sie, wann Sie besonderes Glück und Erfolg
haben?

Wissen Sie, was Sie tun und lassen müssen, um mate-
rielle Erfolge zu erzielen?

Kennen Sie Ihre Schwesterseele?

Wissen Sie, weshalb Sie sich sehnen, nach Etwas, was
Ihnen selbst unbekannt erscheint?

Kennen Sie den Rhythmus der wechselnden Perioden?

Kennen Sie die okkulte Praktik?

Wünschen Sie die okkulte Schulung, um ein anderer
Mensch im Denken, Fühlen und Handeln zu werden?

Dann setzen Sie sich mit mir in Verbindung.

◆
Meine Adresse ist:

Schriftsteller Wilhelm Quintscher
Dresden A. 21 / Blasewaldstraße 42

Welchem magischen Strom gehören Sie an?

Wissen Sie über Ihr Vorleben?

Kennen Sie Ihre bisherige geistige Entwicklung und
auch die Entwicklung in Ihrem jetzigen Leben?

Wollen Sie sich bewußt der magischen Kräfte bedienen?

Besitzen Sie schon einen Schicksalspiegel über Ihr
jetziges Erdenleben?

Wollen Sie das Geheimwissen nicht auch praktisch in
Ihrem Dasein verwenden?

Wollen Sie sich nicht der Beratung durch einen erfahrenen
Praktiker bedienen, zu Ihrem Nutzen und Vorteil?

So wenden Sie sich vertrauensvoll
an den Verfasser dieser Schriften!

Selbst Adresse lautet:

Schriftsteller Wilhelm Quintscher
Dresden A. 21 / Glasewaldstraße 42



Jeder Anfrage ist Rückporto beizufügen!